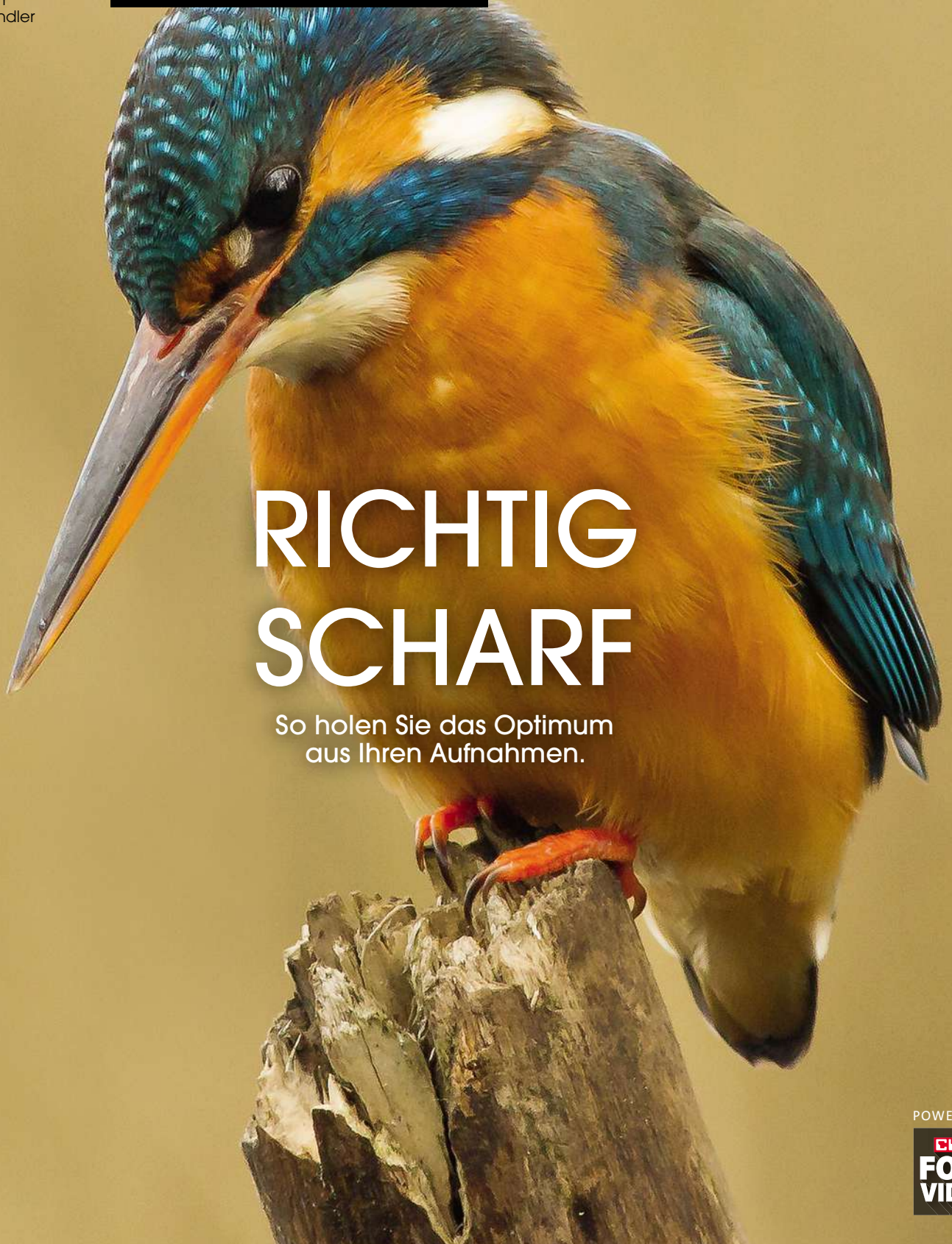


JULI/AUGUST 2023

R!NGFOTO

MAGAZIN

2,90 Euro oder
gratis bei Ihrem
RINGFOTO-Händler



RICHTIG SCHARF

So holen Sie das Optimum
aus Ihren Aufnahmen.

POWERED BY

CHIP
FOTO
VIDEO

SONY

α
ALPHA

NEXT GEN OF CONTENT CREATION



ZV-E1
Vollformatkamera

The Choice of Creators

#ForTheCreators

Griff separat erhältlich. Erhältlich nur als Gehäuse oder als Kit mit dem Objektiv SEL2860. „Sony“, α und die zugehörigen Logos sind eingetragene Marken oder Marken der Sony Corporation. Alle anderen Logos und Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. © 2023 Sony Europe B.V. Alle Rechte vorbehalten.



MARTIN
WAGNER

Fotobegeisterter
Leiter Trends & Training
der RINGFOTO
Gruppe

Auf die richtige Schärfe kommt es an

In der Welt der Fotografie gibt es kaum etwas Wichtigeres als scharfe Bilder in Kombination mit maximaler Bildqualität. Als passionierte Fotografen wissen wir, dass das Geheimnis eines beeindruckenden Fotos nicht nur von der Kamera und dem Objektiv abhängt, sondern auch von der Technik und dem Know-how der Person hinter der Kamera. Deshalb möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe wertvolle Tipps und Tricks vorstellen, wie Sie das Beste aus Ihrer Ausrüstung herausholen können.

Kreative Effekte

Ein Schlüsselement für gestochen scharfe Bilder ist die richtige Schärfentiefe. Indem Sie die Blende anpassen und den Fokus präzise setzen, können Sie den gewünschten Bereich scharf abbilden und den Hintergrund gekonnt verwischen. Experimentieren Sie mit verschiedenen Einstellungen und lernen Sie, wie Sie die Schärfentiefe effektiv einsetzen können, um Ihren Bildern eine beeindruckende Tiefenwirkung zu verleihen.

Darüber hinaus ist die Wahl des richtigen Objektivs von großer Bedeutung. Jedes Objektiv hat seine eigenen Stärken und Schwächen, und es lohnt sich, verschiedene Optionen auszuprobieren – Ihr Ringfoto-Fachhändler berät Sie gerne –, um das ideale Objektiv für Ihre Bedürfnisse zu finden. Berücksichtigen Sie darüber hinaus die Brennweite, die Lichtstärke und die Bildstabilisierungsfunktionen, um sicherzustellen, dass Sie das bestmögliche Ergebnis erzielen.

Viel Spaß beim
Lesen & Fotografieren



FOTO: MIKROMAN6/ISTOCKPHOTO



FOTO: JAMES ABBOTT/ISTOCKPHOTO



- 03 Editorial
- 04 Foto des Monats
- 06 Produkte aktuell
- 08 Fotokultur
- 10 Special: Scharfe Fotos
- 28 Foto-Analyse
- 30 Serie: Workshops & Tipps
- 33 Neu! Nikon Z 8
- 34 Zubehör von Peter Hadley
- 36 Tipps von Martin Wagner
- 38 Bilderservice
- 40 Test: Canon EOS R8
- 44 Test: Sony ZV-E1
- 48 Test: Lumix S 14–28 mm f/4–5,6 Macro
- 50 Vorschau & Impressum

RINGFOTO
Europas größter Fotoverbund

Dieses Magazin wird herausgegeben von RINGFOTO –
Europas größtem Fotoverbund mit fast 1.500 Fotofachgeschäften.

Märchenwald

Eine neunköpfige Fachjury kürte aus knapp 500 eingereichten Bildern die Sieger des 48. Blende-Fotowettbewerbs des Photoindustrie-Verbandes (PIV). In vier Wettbewerbskategorien konnten passionierte Hobby- und Amateurfotografen glänzen. So auch der Fotograf Volker Schilling mit seinem Bild „Märchenwald“, das er in der Kategorie „Faszination Wald“ einreichte – und im Bundesfinale mit dem vierten Platz belohnt wurde. Alle Siegerfotos finden Sie unter www.blende-fotowettbewerb.de.



Kompakt & stark

Nikon Z 8

In einer Welt voller Innovationen und fortschrittlicher Technologie hat Nikon seine neueste Kreation enthüllt: die Nikon Z 8. Diese spiegellose Vollformatkamera ist ein wahres Meisterwerk, das speziell für anspruchsvolle Fotografen entwickelt wurde. Mit einem hochauflösenden 45,7-Megapixel-Sensor bietet die Nikon Z 8 beeindruckende Bildqualität und atemberaubende Details. Dank ihres fortschrittlichen EXPEED 7 Bildprozessors erreicht sie eine bemerkenswerte Geschwindigkeit und Leistungsfähigkeit. Der erweiterte ISO-Bereich von 64 bis 25.600 sorgt für exzellente Aufnahmen auch bei schlechten Lichtverhältnissen. Die Nikon Z 8 bietet zudem ein robustes und wetterfestes Gehäuse, das selbst den anspruchsvollsten Einsatzbedingungen standhält. Ebenso leistungsstark präsentieren sich die Videofunktionen mit bis zu 8,3K-Auflösung und zahlreichen professionellen Videocodern.

UVP: 4.599 Euro



Kompaktkamera fürs Vlogging

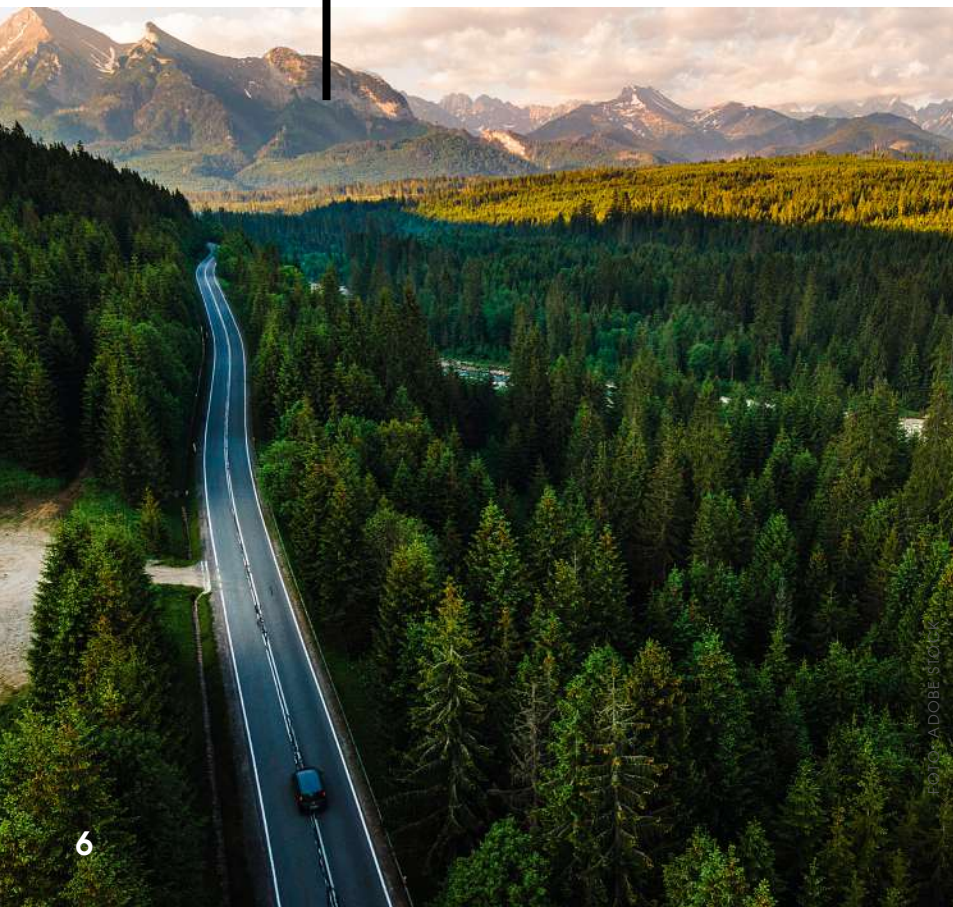
Canon PowerShot V10 Kit

Canon stellt mit der neuen Powershot V10 eine kompakte 4K-Vlogging-Kamera vor. Mit 4K-UHD-Auflösung und großem 1-Zoll-Typ CMOS-Sensor richtet sie sich an alle, die mit einer gehobenen Bildqualität ins Vlogging einsteigen wollen. Mit 211 Gramm Gewicht passt sie in jede Tasche und stellt für Content Creator eine Alternative dar, die einen integrierten Standfuß und ein Stereo-Mikrofon mit einem klappbaren Touchdisplay kombiniert.

UVP: 449 Euro



Top-Produkte für Fotofans



Revolutionäre Aufnahmen

DJI Mavic 3 Pro



Die Mavic 3 Pro beeindruckt mit einer hochauflösenden 3-Kamera-System und 5,1K-Auflösung für scharfe Bilder und Videos in atemberaubender Qualität. Mit einem fortschrittlichen Objektivsystem und verbesserter Stabilisierungstechnologie ermöglicht sie ruckelfreie und präzise Aufnahmen. Darüber hinaus bietet die Mavic 3 Pro eine beeindruckende Flugzeit von bis zu 43 Minuten. Mit intelligenten Flugmodi wie ActiveTrack 4.0 und omnidirektionaler Hindernisvermeidung eröffnet sie kreative Möglichkeiten. Mit ihrer herausragenden Leistung bietet sie Fotografen und Filmemachern eine neue Welt der Luftaufnahmen. UVP: 2.099 Euro

Neues X-Modell

Fujifilm X-S20



Die Fujifilm X-S20 ist eine neue spiegellose Systemkamera, die sich an Fotografen richtet, die hohe Ansprüche an ihre Ausrüstung stellen. Mit einem 26,1-Megapixel-X-Trans-CMOS-4-Sensor und dem X-Prozessor der vierten Generation liefert sie detailreiche und farbtreue Bilder. Das verbesserte Autofokussystem ermöglicht eine schnelle und präzise Fokussierung, selbst bei sich schnell bewegenden Motiven. Die X-S20 bietet zudem die Möglichkeit, 4K-Videos mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde aufzunehmen. Das klappbare Touchscreen-LCD und der elektronische Sucher erleichtern die Bildkomposition. Die X-S20 ist eine vielseitige Kamera, die sowohl für Einsteiger als auch für erfahrene Fotografen geeignet ist und eine gute Balance zwischen Leistung und Preis für Fotografen bietet.

UVP: 1.399 Euro

Neue Firmwares

Panasonic Lumix S5II & Lumix S5IIX

Der Hersteller Panasonic spendiert seinen zwei neuen spiegellosen Vollformatkameras Lumix S5II und Lumix S5IIX jeweils eine aktualisierte Firmware. Mit dieser wird die S5IIX zum Beispiel neben dem Video-Codec ProRes RAW nun auch Blackmagic RAW unterstützen – ein weiterer Vorteil für professionelle Videografen, die die S5II X in der Produktion einsetzen. Zudem ermöglicht das Firmware-Update für die S5II, das seit dem 13. Juni 2023 kostenlos verfügbar ist, die RAW-Dateiausgabe über HDMI sowie Live View Composite. Entsprechend erweitert der Elektronikkonzern mit den zwei Updates den ohnehin schon umfangreichen Funktionsumfang seiner beiden Flaggschiffe um weitere Funktionen. Diese sind allerdings primär für Videografen von Interesse.

UVP: 2.199 Euro (Lumix S5II), 2.499 Euro (Lumix S5IIX)



PRODUKTFOTOS: HERSTELLER



FOTO: ADOBE STOCK

Leistungsstarke Vlogging-Kamera

Sony ZV-1 II

Sony präsentiert die brandneue Sony ZV-1 II, eine Kamera, die speziell für Vlogger entwickelt wurde. Die Sony ZV-1 II verfügt über einen verbesserten 1-Zoll-Exmor RS CMOS-Sensor mit 20,1 Megapixeln, der gestochen scharfe Bilder und hochwertige 4K-Videos liefert. Das neu entwickelte Objektiv bietet eine hervorragende Bildqualität und eine erstklassige Schärfe. Besonders bemerkenswert ist die fortschrittliche Echtzeit-Augenerkennung und -Autofokus-Technologie, die dafür sorgt, dass der Fokus immer präzise auf das Motiv gerichtet ist. Darüber hinaus wurde das ergonomische Design verbessert, um eine noch bequemere Handhabung während des Vloggings zu gewährleisten. Mit neuen Videoaufnahme Modi, darunter Zeitraffervideos und hochauflösende Zeitlupe, sowie einem externen Mikrofonanschluss bietet die Sony ZV-1 II eine Vielzahl von Möglichkeiten zur kreativen Gestaltung der Vlogs.

UVP: 999 Euro





1. Rankin
Vivienne
Westwood
POP, 2002
© Rankin



6. Rankin
Oasis
Q Magazine,
2002
© Rankin



9. Rankin
Ayami Nishimura
by Rankin
Rankin
Publishing, 2012
© Rankin

Rankin: Zeitsprünge

Das Ernst Leitz Museum Wetzlar präsentiert noch bis zum 27. September die Ausstellung des britischen Starfotografen

Das Ernst Leitz Museum in Wetzlar präsentiert seit dem 26. Mai 2023 eine Ausstellung des renommierten britischen Starfotografen Rankin. Die Ausstellung mit dem Titel „Rankin - Zeitsprünge“ gibt einen faszinierenden Einblick in sein beeindruckendes Werk und zeigt einige seiner besten Aufnahmen aus über 30 Jahren.

Rankin hat bereits zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Politik und Showgeschäft vor seine Kamera gebracht, darunter Königin Elizabeth II., Vivienne Westwood, Ewan McGregor, Björk, Heidi Klum und David Bowie. Seine Arbeiten sind elegant, provokativ, dynamisch, cool, kreativ und prägend für die Branche. Die

Ausstellung umfasst ikonische Porträts, Celebrity-Shots, farbenfrohe Beauty- und klassische Modeaufnahmen sowie Beispiele aus seinen konzeptionellen Serien. Rankins Einfluss reicht jedoch nicht nur in die Kunstwelt. Er hat auch das Gesicht der Werbung geprägt, indem er für namhafte Marken Werbekampagnen gestaltet hat. Darüber hinaus hat er sich auch für verschiedene Kampagnen ehrenamtlich engagiert und dabei seine Kunst genutzt, um gesellschaftliche Themen zu unterstützen und auf Missstände aufmerksam zu machen.

Unter dem Titel „Zeitsprünge“ werden Motive aus den 1990er- bis 2000er-Jahren mit brandneuen und bisher unveröffentlichten Aufnahmen aus dem Jahr 2023 dialogisch verbunden. Die Ausstellung zeigt eindrucksvoll, dass Rankin mehr als nur ein Fashion- und Lifestylefotograf ist. Sein Wirken erstreckt sich auf Magazine, Film und Gestaltung.

Parallel zur Ausstellung ist am 24. Mai 2023 die neue Ausgabe des HUNGER Magazins mit

AUSSTELLUNG
„ZEITSPRÜNGE“
bis zum 27. September von
Montag bis Sonntag jeweils
von 10.00 bis 18.00 Uhr
im Ernst Leitz Museum
im Leitz-Park in Wetzlar:
www.ernst-leitz-museum.com

dem Titel „Timeslice“ erschienen, das das Werk und Vermächtnis des Chefredakteurs Rankin würdigt. Einige der Bilder aus dem Magazin werden auch in der Ausstellung zu sehen sein, darunter Porträts von Lisa Vicari und Sibyl Buck. Die Ausstellung „Zeitsprünge“ im Ernst Leitz Museum in Wetzlar ist bis zum 27. September 2023 von Montag bis Sonntag von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Ausstellung

Alice Springs: Retrospektive

Am 2. Juni 2023 eröffnete die Berliner Helmut Newton Stiftung ihre neue Ausstellung „ALICE SPRINGS. RETROSPEKTIVE“. Anlässlich des 100. Geburtstag von June Newton alias Alice Springs werden über 200 Fotografien auf der gesamten Ausstellungsfäche im ersten Stock des Museums für Fotografie gezeigt. Während bereits 2010 und 2016 größere Alice Springs-Ausstellungen in der Helmut Newton Foundation realisiert wurden, wurden viele Aufnahmen dieser

Retrospektive bislang noch nie gezeigt. Eine ausgiebige Recherche im hauseigenen Archiv, insbesondere des kürzlich nach Berlin verbrachten Bestandes aus der gemeinsamen Wohnung der Newtons in Monaco, hat einen neuen Einblick auch in das Schaffen von Alice Springs ermöglicht – und diese teilweise spektakulären Ergebnisse werden nun, als vintage oder exhibition prints, erstmals zu sehen sein. [Helmut Newton Foundation, Museum für Fotografie, Jebensstrasse 2, 10623 Berlin, Di./Mi./Fr.–So. 11–19 Uhr, Do. 11–20 Uhr, http://helmut-newton-foundation.org](http://helmut-newton-foundation.org)



Advertisement for Deodorant (Los Angeles, 2004)



Nachhaltigkeit
New ways to the future
© Simone Tramonte (IT)



Deutscher friedenspreis
Young people photographed in Kyiv 2022
© Sebastian Wells (DE), Vsevolod Kazarin (UKR)



Porträt
Kids of Lunik IX
© Damian Lemanski (POL)

Felix Schoeller Photo Award 2023

Bewegende Aufnahmen

Am 4. Mai 2023 wurden im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung in Osnabrück die diesjährigen Gewinner und Gewinnerinnen des Felix Schoeller Photo Award bekannt gegeben. Alain Schroeder aus Belgien siegte in der Kategorie „Fotojournalismus“ mit seiner beeindruckenden Arbeit „Muay Thai Kids“. Simone Tramonte aus Italien wurde für seine Serie „New ways to the future“ mit dem Preis für „Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet. Die begehrte Auszeichnung in der Kategorie „Portrait“ konnte Damian Lemanski aus Polen für seine fesselnden Fotografien über die

„Kids of Lunik IX“ gewinnen. Lisa Marie Asubonteng aus Deutschland gelang mit ihrer eindrucksvollen Serie „The holy women“ der Sieg in der Kategorie „Nachwuchs“. Jeder der Preisträger erhielt eine Prämie von 5.000 Euro.

Der Deutsche Friedenspreis für Fotografie, dotiert mit 10.000 Euro, wurde an Sebastian Wells aus Deutschland und Vsevolod Kazarin aus der Ukraine für ihr Gemeinschaftsprojekt „Young people photographed in Kyiv 2022“ verliehen. Ihre Bilder dokumentieren einfühlsam das Leben junger Menschen in einer Zeit des Wandels und symbolisieren die Hoffnung auf Frieden und Verständigung. Mit dem Felix Schoeller Photo Award

wird nicht nur die herausragende Arbeit dieser talentierten Fotografen gewürdigt, sondern auch die Bedeutung des gedruckten Bildes als Medium der visuellen Kommunikation betont.

Die Ausstellung im Museumsquartier in Osnabrück präsentiert die beeindruckenden Werke der Gewinner und Nominierten und lädt die Besucher ein, die fesselnden Geschichten und Emotionen hinter den Bildern zu entdecken. Die Ausstellung ist noch bis zum 6. August 2023 geöffnet und bietet eine einzigartige Möglichkeit, die Vielfalt und Kraft der Fotografie hautnah zu erleben.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.felix-schoeller-photoaward.com

Kultur-Kurz-News



FOTO: JAN VON HOLLEBEN

Ausstellung

Jan von Holleben

Die Leica Galerie Frankfurt zeigt bis zum 29. Juli 2023 die Ausstellung „SugarWOW“ des Fotografen und Kinderbuchautoren Jan von Holleben. Die Ausstellung nimmt die Betrachter mit auf eine visuelle Reise durch eine bunte und zuckersüße Bilderwelt. „Keine andere Droge ist so weit verbreitet, und niemand kann ohne sie. Zucker ist einfach das Allertollste für uns Lebewesen,“ so von Holleben. leica-camera.com/de-DE

Bildband

Jäger des Lichts

Bernd Römmelt, Ingo Arndt, Markus Mauthe und David Hettich zeigen in ihrem Buch „Jäger des Lichts“ die visuelle Bandbreite und Faszination der Landschafts- und Naturfotografie. Im Gespräch mit Martin Rasper, der seit 30 Jahren über Themen aus Natur und Wissenschaft schreibt, nimmt das Quartett die Leser mit auf ihre Expeditionen. Erschienen im Knesebeck Verlag. Gebunden, 176 Seiten, mit 220 farbigen Abbildungen. 40 Euro. www.knesebeck-verlag.de



FOTO: BERND RÖMMELT



FOTO: BARBARA COLE

Bildband

Between Worlds

Bei Barbara Cole nimmt die ätherische Fotografie eine malerische Quintessenz an, wobei die Verwandlung ein vorherrschendes Thema in ihrem Werk ist. In ihren zahlreichen Serien stellt Cole off die Fragen: Wie malt man ein Bild der Zeitlosigkeit? Wie kann man das Gefühl der Schwerelosigkeit in einem Bild einfangen? Erschienen bei teNeues. Hardcover. 208 Seiten, ca. 160 Farbfotos. Preis: 60 Euro. www.teneues.com/de

Richtig scharf

Die fotografischen Grundlagen zu erlernen, geht recht schnell. Doch zum Meister wird man erst durch längere Erfahrung und die vielen Tricks, die es einem ermöglichen, Bilder mit deutlich mehr Qualität abzulichten.

Wie schaffen es Profis, dass ihre Aufnahmen gestochen scharf und qualitativ hochwertig aussehen? Der Verdacht liegt nahe, dass sie eine teure Kamera mit hochauflösendem Sensor verwenden. Das mag in vielen Fällen stimmen, doch eine professionelle Kamera ist keineswegs der ausschlaggebende Grund dafür. Denn auch mit teuerster Technik lassen sich unattraktive Bilder erzeugen. Glauben Sie uns, das geht wirklich. Und natürlich können Sie mit günstigen Einsteigerkameras durchaus qualitativ über-

zeugende Bilder erstellen, ganz egal wie viel Megapixel die Kamera bietet. Relevant dabei ist vor allem die Bildschärfe, und dass Sie sich auf das RAW-Format einlassen. Auf beide Aspekte wollen wir hier ausführlich eingehen. So beleuchten wir die verschiedenen Möglichkeiten, wie Sie die Schärfe in Ihren Aufnahmen erhöhen bzw. Unschärfe-Quellen von vornherein ausmerzen können. Zudem stellen wir die immensen Vorzüge des RAW-Formats ausführlich dar und erklären Ihnen, wie Sie RAW-Dateien spielend leicht bearbeiten.



1 Stillstand für einen kurzen Moment

Mit unseren smarten Tipps reduzieren Sie jegliche Art von Verwacklung.

Einer der Hauptgründe für unscharfe Bilder ist die sogenannte Verwacklungsunschärfe. Zu behaupten, dass man seine Kamera immer und jederzeit absolut ruhig halten kann, wär schon ziemlich vermessen. Außer dass längeres Anvisieren oder eine ungünstige Position Wackler begünstigt, müssen wir auch noch atmen. Sprich, minimale Bewegungen sind kaum zu vermeiden. Zum Glück ist es möglich, Verwacklungen zu minimieren, in-

dem man die Verschlusszeit verkürzt. Bereits das Ändern von 1/100 Sek. auf 1/200 Sek. kann einen großen Unterschied machen. Versuchen Sie daher, stets eine möglichst kurze Verschlusszeit zu realisieren.

Aber auch die Eigenbewegung von Motiven lässt sich mittels kurzer Verschlusszeit ausgleichen. Bei sich schnell bewegenden Objekten droht eine deutlich stärkere Bewegungsunschärfe. Wenn Sie etwa einen Moto-

cross-Fahrer im Sprung ablichten wollen, müssen Sie eine deutlich kürzere Verschlusszeit einstellen, als bei einer ruhig sitzenden Person. Diese lässt sich zwar an der Kamera problemlos einstellen, aber da sind ja auch noch Blende und ISO. Und bei 1/1.000 Sek. Belichtungszeit oder gar kürzer fällt so wenig Licht auf den Sensor, dass Sie die Blende weit öffnen müssen bzw. gezwungen sind, die ISO-Empfindlichkeit hochzuschrauben.

Wie kurz muss ich belichten?

Um diese Frage zu beantworten, haben wir ein paar Beispiele zusammenggetragen. Als allgemeine Faustregel gilt: Je schneller das Motiv, desto kürzer müssen Sie belichten. Bedenken Sie auch, dass bei sehr kurzen Verschlusszeiten wenig Licht auf den Sensor fällt. Sie müssen dann die Blende öffnen oder die ISO-Empfindlichkeit nach Bedarf erhöhen, um dies auszugleichen.



1/4.000 Sek. – Action und Sport



1/2.000 Sek. – Haustiere



1/500 Sek. – Street-Photography



1/125 Sek. – Porträts



1/60 Sek. – Landschaft



5 Sek. und länger – Astro



Lassen Sie die ISO für sich arbeiten

Wenn Sie schnelle Action-Motive ablichten wollen oder bei schlechten Lichtverhältnissen aus der Hand fotografieren, ist es oft nicht möglich, eine ausreichend kurze Verschlusszeit für scharfe Aufnahmen zu realisieren – selbst bei großen Blenden nicht. Die einfachste Lösung besteht dann darin, die ISO zu erhöhen. Die meisten modernen Kameras bieten auch bei schlechten Lichtverhältnissen eine hervorragende Leistung. Bei ISO-Einstellungen über ISO 1.600 müssen Sie jedoch fast immer Kompromisse bei der Bildqualität eingehen.

Wenn Sie Tiere fotografieren, ist ein Bildstabilisator überaus hilfreich.



So nutzen Sie die Bildstabilisation

Viele moderne Objektive verfügen über ein Bildstabilisierungssystem, mit dem Sie bei Aufnahmen aus der Hand um bis zu drei bis fünf Blendenstufen länger belichten können. Bei jedem Hersteller heißen diese Systeme ein wenig anders. Canon verwendet die Abkürzung IS („Image Stabilisation“), Nikon nennt sein System VR („Vibration Reduction“), Sigma bezeichnet es als OS („Optical Stabilizer“), und bei Tamron heißt es VC („Vibration Compensation“). Trotz der unterschiedlichen Namen machen alle das Gleiche. Die Bildstabilisierung ist eine großartige Funktion, wenn man in Innenräumen oder in der Dämmerung, sprich bei schlechten Lichtverhältnissen fotografiert, und sie unter-

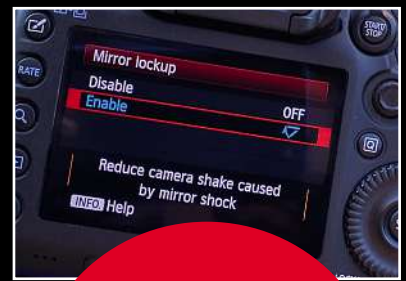
stützt auch, wenn man sich schnell bewegende Motive „einfrieren“ möchte. Einige Optiken verfügen sogar über ein Stabilisierungssystem mit zwei Einstellungen, um vertikale und horizontale Bewegungen auszugleichen. Zudem verbauen einige Anbieter spiegelloser Kameras eine sensorbasierte Stabilisierung, die Bewegungen in fünf verschiedenen Richtungen ausgleichen kann. In diesem Fall kann der Fotograf auf Objektive mit Stabilisator verzichten.

Verwenden Sie den Bildstabilisator für:

- Bilder mit langen Brennweiten
- sich schnell bewegende Motive
- Astrofotografie



Der Bildstabilisator lässt sich dank eines Schalters am Objektiv sehr einfach ein- und ausschalten. Bei einer sensorbasierten Stabilisierung erreichen Sie die entsprechende Funktion über das Menü.



Profi-Tipp

Spiegelvorauslösung

Bei DSLRs verursacht der hochklappende Spiegel eine minimale Erschütterung im Gehäuse. Wird die Spiegelvorauslösung aktiviert, so ist diese leichte Erschütterung, bis die Kamera das Bild macht, „verebbt“.

Das Stativ perfekt einstellen

Ein Stativ bietet beste Voraussetzungen für nicht verwackelte Bilder. Wenn optimale Voraussetzungen Ihr Ziel sind, fahren Sie als Erstes immer die dicksten Segmente der Beine aus, bevor Sie die dünneren nutzen. Und wenn möglich lassen sie die Mittelsäule eingefahren.

FOTO: NIGEL DELL/GETTY IMAGES

1 Gewichte anhängen

An windigen Tagen hängen Sie ein Gewicht (z. B. einen Rucksack) unten an das Stativ. So steht es noch stabiler.



2 Verwenden Sie Spikes

Auf weichem Untergrund stehen Stativbeine, bei denen sich Spikes anbringen lassen, deutlich sicherer.



3 Ein Spagat, der sich lohnt

Ein Stativ mit maximal gespreizten Beinen möglichst bodennah aufzubauen, ist für Insekten- und Blüten-Makros ideal.



4 Alternative Stativmodelle

Oft kommt man mit einem Dreibein-Stativ nicht weit. Ein Gorilla-Pod mit frei formbaren Beinen schafft Abhilfe.

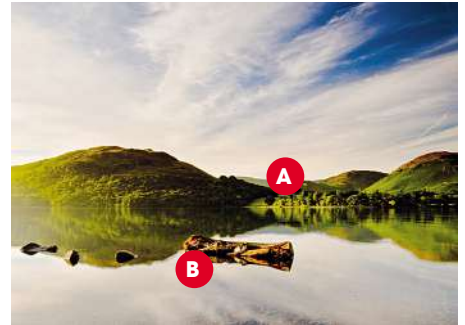


2 In die Schärfe eintauchen

Bestimmen Sie ganz gezielt, wie viel Schärfe im Bild vorhanden sein soll.

Die Schärfentiefe bezeichnet die räumliche Tiefe, in der anvisierte Motive scharf abgebildet werden. Dies lässt sich zum einen über die Blende beeinflussen: Je weiter die Blende geöffnet ist, desto geringer die Schärfentiefe, sprich ein zunehmend größerer Teil des Vorder- wie Hintergrund wird unscharf abgebildet. Je stärker der Fotograf dagegen die Blende schließt, desto höher die

Chance auf von vorne bis hinten scharfe Bilder – perfekt für Landschaften. Aber auch der Abstand zwischen Kamera und fokussiertem Objekt ist wichtig. Je kleiner er ist, desto geringer die Schärfentiefe – ein besonderes Problem für Makrofotografen. Ist man nur wenige Zentimeter von Insekten und Blumen entfernt, wird die Schärfentiefe verschwindend gering – selbst bei geschlossener Blende.



Fokussieren Sie bei Landschaftsbildern nicht auf den Horizont (A), sondern auf ein Objekt im Vordergrund (B) mit einer Blende von $f/16$.

Blende, Schärfentiefe und Brennweite

Die Schärfentiefe wird auch von der Brennweite beeinflusst. Je weitwinkliger Ihre Brennweite, desto mehr Schärfentiefe bekommen Sie. Daher ist es sehr schwierig, mit 24 Millimeter oder weniger ein Objekt vor einem unscharfen Hintergrund freizustellen. Dieser Brennweitenbereich eignet sich dafür hervorragend für Landschaften, wo Sie ja eh so viel Schärfentiefe wie möglich haben möchten. Mit Tele-Objektiven hingegen gelingt dafür das Freistellen vor einem unscharfen Hintergrund kinderleicht – und das sogar noch bei Blenden um $f/6,3$. Damit eignen sich solche Brennweiten perfekt für Porträts und auch die Tierfotografie.



Verwenden Sie zur schnellen und präzisen Steuerung der Blende die Blendenpriorität Ihrer Kamera (»A« oder »Av«).

1 Offene Blende: $f/0,95$ bis $f/4$

Wenn Sie Ihr Motiv vor unscharfem Hintergrund freistellen und zudem auch den Vordergrund in Unschärfe tauchen möchten, wählen Sie eine offene Blende – beispielsweise $f/2,8$ oder $f/4$. Das bietet sich bei Porträts an und auch bei jedem anderen Motiv, bei dem Sie den Fokus gezielt setzen möchten – wie bei Makros oder in der Tierfotografie.



FOTO: JACKYPARKERPHOTOGRAPHY/GETTYIMAGES

2 Mittlere Blende: $f/8$ bis $f/11$

Mittlere Blenden sorgen in vielen Fällen für die beste Bildqualität, holen also sehr viel aus Motiven heraus. Mit $f/8$ bis $f/11$ erreichen Sie eine mittelgroße Schärfentiefe und mit ausreichend Licht sind noch kurze Verschlusszeiten möglich. Diese Kombination schafft die optisch besten Bilderergebnisse im Bezug auf die Schärfe.



FOTO: WLDVAVES/GETTY IMAGES

3 Geschlossene Blende: $f/16$ und mehr

Um die Schärfentiefe zu maximieren, wählen Sie eine geschlossene Blende – am besten $f/16$. Insbesondere weite Landschaften erscheinen so von vorne bis hinten scharf. Zwar können Sie die Blende noch weiter schließen, doch tritt dann aufgrund der kleinen Blendenöffnung Beugungsunschärfe auf und so gehen in der Aufnahme Details verloren.



FOTO: FLORIAN BLONDEAU/GETTY IMAGES



Finden Sie den „Sweet Spot“ Ihres Objektivs

Die Blende, mit der Sie die absolut beste Abbildungsleistung Ihres Objektivs samt bester Schärfe erreichen, wird auch „Sweet Spot“ genannt. Dieser liegt bei den meisten Objektiven zwischen $f/8$ und $f/11$. Wenn Sie den Sweet Spot Ihres Objektivs nicht genau kennen, können Sie einfach auf eine Blende in diesem Bereich setzen. Je weiter Sie dann die Blende öffnen oder schließen, desto mehr nimmt die Schärfe ab. Mittlerweile gibt es aber auch so gute Objektive (gerade im Makro-Bereich), dass Sie den Schärfeverlust bei offenen und geschlossenen Blenden mit bloßem Auge kaum bis gar nicht erkennen.



FOTO: SALMA_LX/GETTY IMAGES

Vergleich: Zoom gegen Festbrennweite

Auch die Bauart eines Objektivs wirkt sich auf die Schärfe der Aufnahmen aus. Festbrennweiten, also Objektive mit einer nicht verstellbaren Brennweite, weisen eine bessere Abbildungsleistung auf als die Zoom-Varianten. Zudem sind sie weniger aufwendig konstruiert, was ein gegenüber Varior-Objektiven günstigeres Preisniveau bedeutet – gerade wenn sie lichtstark sein sollen. Zooms punkten dafür mit höherer Flexibilität. Wer nicht das Objektiv wechseln muss, schießt schneller Fotos.

Zoom-Objektive

- + Sie sind flexibler und können schnell auf Motive reagieren.
- + Unterschiedlichste Brennweiten lassen sich realisieren.
- Zooms sind meist lichtschwächer als Festbrennweiten.
- An den jeweiligen Enden des Brennweitenbereichs fällt die Qualität ab.



Festbrennweiten

- + Hervorragende Abbildungsleistung auch bei Offenblende.
- + Kompaktere Bauweise als bei einem Zoom-Objektiv.
- Wer „zoomen“ möchte, muss seine Position verändern.
- Man benötigt mehr Optiken, um unterschiedliche Brennweiten abzudecken.



3 Wie Sie perfekt fokussieren

Autofokus-Systeme arbeiten in der Regel zuverlässig. Doch es gibt Momente, da brauchen sie Hilfe.

Der Autofokus hat die Entwicklung moderner Kameras entscheidend verändert. Denn die Möglichkeit, Motive per Knopfdruck scharf zu stellen, hat einer viel breiteren Zielgruppe das Fotografieren näher gebracht. Aber wie bei jedem automatisierten System ist der Autofokus nicht unfehlbar – und manchmal braucht er ein wenig Unterstützung. Dazu bieten DSLRs und spiegellose Kameras eine Vielzahl von Autofokus-Modi an, zwischen denen Sie je nach Situation und Motiv wechseln können. In der Regel betäti-

gen Sie dazu die »AF«-Taste am Gehäuse oder stellen den Autofokus-Modus einfach im Kameramenü ein. Hier können Sie zwei wesentliche Autofokus-Varianten wählen: Der »One Shot«-Modus ist ideal für Landschaften oder Stillleben. Drückt man den Auslöser durch, fokussiert die Kamera das Motiv und löst aus. Für Sport, Wildtiere und andere Arten der Actionfotografie wählen Sie stattdessen den „kontinuierlichen Autofokus“. Er verfolgt Ihr Motiv ununterbrochen, bis Sie den Auslöser ganz durchdrücken.



Profi-Tipp

AF-Einstellungen

Bei einigen Kameramodellen können Sie angeben, welches Motiv Sie fotografieren wollen. Die Kamera passt den Autofokus dann auf Ihr Motiv an.

Das klappt z.B. bei einigen Canon-Kameras.

Wählen Sie den für das Motiv am besten geeigneten Autofokusmodus: One Shot ist hier eine gute Wahl.

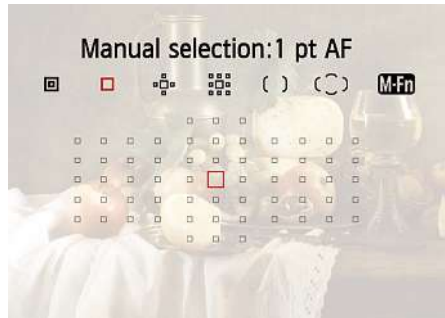
So geht's: So wählen Sie AF-Punkte gezielt aus

Anfänger verlassen sich oft auf die automatische Auswahl des AF-Messfelds. Doch hier geht einiges mehr.



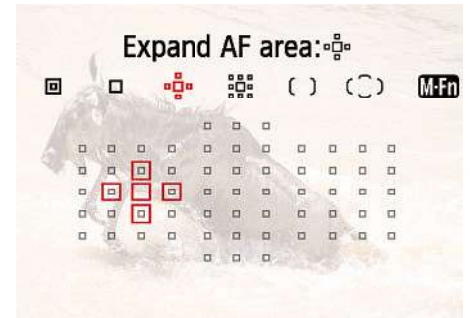
1 Standard-Einstellung

Im Standard-AF-Modus wird ein Raster mit Messfeldern verwendet, um auf das am nächsten liegende Objekt zu fokussieren.



2 Die präziseste Einstellung

Ein einzelnes AF-Messfeld ist ideal für ein statisches Motiv. Schieben Sie den Punkt genau an die Stelle, auf die fokussiert werden soll.



3 Eine Gruppe bilden

Bei sich bewegenden Motiven erhalten Sie eine bessere Trefferquote, wenn Sie eine Gruppe von AF-Messfeldern verwenden.

So geht's: Der manuelle Fokus und wie man ihn verwendet

Wenn der Autofokus nicht trifft, muss man selber Hand anlegen.



1 »AF/MF«-Schalter

Um zwischen dem Autofokus und dem manuellen Fokus zu wechseln, können Sie auch den Schalter am Objektiv nutzen.



2 Auf manuell stellen

Schieben Sie den Schalter in die »MF«-Position. Manche Objektive schalten auch automatisch um, sobald Sie am Fokusring drehen.



3 Fokussieren

Drehen Sie den Fokusring, bis der Teil des Bildes, den Sie scharfstellen möchten, scharf erscheint. Dann drücken Sie den Auslöser.

So geht's: Live-View-Fokussierung und wie man sie benutzt

Sie können auf dem Live View die Schärfe nicht genau beurteilen? Benutzen Sie die Lupe!



1 Schärfe nicht eindeutig

Wenn sich die Schärfe nicht klar beurteilen lässt, nutzen Sie bei DSLRs und DSLMs einfach den Live-View-Modus



2 Zu Live View wechseln

Bei DSLRs befindet sich meist neben dem Sucher ein Schalter, um die Live-View-Funktion direkt zu aktivieren.



3 Vergrößern

Vergrößern Sie die Live-View-Anzeige. Viele Kameras besitzen dafür ein Lupen-Symbol. Nun ist genaues Scharfstellen ein Kinderspiel.

4 Schärfe bis zum Horizont

Um durchgehend scharfe Bilder zu erhalten, probieren Sie diesen Trick aus.

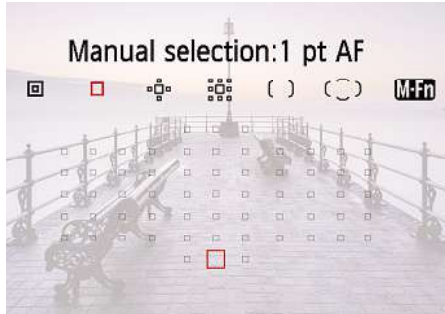
Gerade bei Landschaften möchte man ein von vorne bis hinten scharfes Foto bekommen. Doch selbst bei geschlossener Blende bleibt ein Teil immer unscharf. Hier kann ein als „Focus Stacking“ bekannter Trick weiterhelfen. Machen Sie zwei Aufnahmen mit denselben Einstellungen. Fokussieren Sie allerdings beim ersten Foto auf den Vordergrund und beim zweiten auf den Hintergrund. Die beiden Aufnahmen setzen Sie hinterher in Photoshop zusammen.

So geht's: Kamera einstellen



1 Grundeinstellungen

Setzen Sie Ihre Kamera auf ein Stativ und wählen Sie bei ISO 100 eine Blende von f/11. Belichtet wird so lange wie nötig.



2 Fokus setzen

Fokussieren Sie auf den Vordergrund und lösen Sie aus. Verschieben Sie den Fokus nun weiter ins Motiv und lösen erneut aus.



3 Identischer Ausschnitt

Beide Bilder müssen den gleichen Ausschnitt zeigen, sollten also aus identischer Position und ohne Wackler aufgenommen sein.



So geht's: Bilder zusammenbauen

So bauen Sie in Photoshop zwei oder mehr Bilder zu einem durchgehend scharfen Foto zusammen.



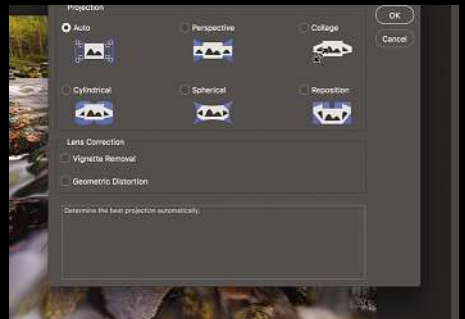
1 Ausgangsmaterial

Man kann für das Focus Stacking auch mehr als zwei Fotos schießen. In unserem Fall waren es insgesamt acht Aufnahmen mit f/8.



2 Bilder importieren

In Photoshop klicken Sie auf »Datei | Skripten | Dateien in Stapel laden...«. Wählen Sie Ihre Bilder aus und drücken »OK«.



3 Bilder ausrichten

Jedes Bild ist nun eine Ebene. Markieren Sie alle und klicken Sie unter »Bearbeiten | Ebenen automatisch ausrichten...« auf »Auto«.



Profi-Tipp
Bild ausschneiden
Wenn Sie die Fotos zusammensetzen, können am Bildrand weiße Stellen erscheinen. Dies lässt sich durch Zuschneiden beheben.



4 Ebenen überblenden

Gehen Sie auf »Bearbeiten | Ebenen automatisch überblenden...«. Wählen Sie »Bilder stapeln« und klicken auf »OK«.

5 Übergänge beachten

Sollte ein Übergang nicht sauber aussehen, können Sie die Ebenenmasken mit einem schwarzen Pinsel nachbearbeiten.

6 Bildtiefe genießen

Das von vorne bis hinten durchgehend scharfe Bild ist nun fertig, sprich Sie können es speichern – beispielsweise als JPEG.

5 Nutzen Sie die Vorzüge von RAW

Der entscheidende Grund, warum Sie im RAW-Format fotografieren sollten, ist der größere Dynamikbereich. Damit geht eine feinere Skalierung der Farbtöne einher – und dies vom hellsten bis zum dunkelsten Punkt. Diese beiden Punkte können bei kontraststarken Aufnahmen, wie einer Landschaft bei Sonnenuntergang, weit auseinander liegen. Hier ist ein JPEG klar unterlegen und kann längst nicht so viele Details in den äußeren Farbtonbereichen darstellen. Wenn Sie also bei einem Bild Belichtungsfehler korrigieren oder auf zusätzliche Details zurückgreifen wollen, könnte das den Unterschied

von einer guten zu einer exzellenten Aufnahme ausmachen.

Dafür, in RAW zu fotografieren, spricht weiterhin die Möglichkeit, dank der zusätzlichen Farbinformationen den Weißabgleich nachträglich verändern zu können. Ist der Weißabgleich falsch gesetzt, ist das also nicht gleich ein „Worst Case“.

Beide Faktoren können besonders wichtig sein, wenn Sie nicht genügend Zeit haben, die Kamera vor der Aufnahme korrekt einzustellen. Somit bietet RAW einen vielen größeren Spielraum als JPEG, um nach der Aufnahme eventuelle Probleme zu beheben.



RAW vs. JPEG

Die heißeste Debatte, seit es Digitalfotografie gibt ...



Feiner abgestufte Helligkeitswerte, ein erheblich größerer Farbbereich und somit mehr Spielraum für Bearbeitung – so die Vorzüge der RAW-Datei.

- + Durch den größeren Dynamikbereich können Sie Details aus Schatten und Lichtern herausholen oder überbelichtete Bilder retten.
- + Sowohl Weißabgleich als auch Farbraum können nachträglich angepasst werden. Das bringt Ihnen mehr Kontrolle über die Farbdarstellung und Spielraum für die Korrektur von Farbstichen.
- + Ein 8-Bit-JPEG bietet 256 Helligkeitsstufen pro Farbkanal. Eine RAW-Datei hat normalerweise 12 oder 14 Bit, was 4.096 oder 16.384 Helligkeitsstufen entspricht. Das ergibt glattere Abstufungen und weniger Streifenbildung.
- + RAW-Dateien können nicht versehentlich überschrieben werden. Zudem bleiben alle Bearbeitungsschritte umkehrbar.

Kompakte Dateigröße, einfach zu versenden und zu speichern, und es wird von nahezu jedem digitalen Bildschirm auf dem Planeten erkannt: das JPEG.

- + JPEGs haben nur ein Fünftel der Größe von RAW-Dateien, wodurch mehr Bilder auf Ihre Speicherkarte passen. Das macht die Dateien schneller kopierbar und sie brauchen weniger Speicherplatz.
- + Nahezu jeder Bildschirm kann JPEGs anzeigen. Bei RAW-Dateien brauchen Sie dagegen eine spezielle Software und müssen erst noch Hand anlegen.
- + Noch ein Vorteil der kompakten Dateigröße: Sie können im Serienbildmodus mehr Bilder aufnehmen, ohne den maximalen Zwischenspeicher Ihrer Kamera auszureizen.
- + Arbeiten Sie unter Zeitdruck? JPEGs sind sofort verfügbar und können direkt veröffentlicht werden. Etwa in den sozialen Medien.

TIEFGREIFENDE BEARBEITUNGSMÖGLICHKEITEN

Astro-Aufnahmen wie diese kommen definitiv nicht genauso aus der Kamera. Sie erfordern immer eine umfangreiche Bearbeitung, um die Feinheiten und Details herauszuarbeiten: RAW-Dateien sind für eine solche Bearbeitung weitaus besser gerüstet als JPEGs, weil deutlich mehr Helligkeitsstufen gespeichert werden – optimal für die erforderliche Tontrennung („Posterization“)

FARBVIELFALT ERHALTEN

Die kompakte Größe von JPEG-Dateien verdankt sich der Komprimierung. Bei etwa 15 Pixel mit einem ähnlichen Farbton werden diese auf drei farbige Blöcke mit jeweils fünf Pixeln reduziert. Der Rest geht verloren. Gerade diese Farbinformationen können bei der Astrofotografie von entscheidender Bedeutung sein. Hier ist es also lohnend, zum RAW-Format zu greifen, bei dem die Informationen erhalten bleiben.

Sind sie bereit für RAW?

Das brauchen Sie für einen effektiven Workflow mit RAW-Dateien.



Kamera-Speicherkarten

Größere SD-Karten mit 32 GB und mehr sind ein Muss für den RAW-Fotograf. Die Speicherkarten sollten zudem eine Schreibgeschwindigkeit von 90 Mbit oder mehr haben, da das Schreiben von RAW-Dateien länger dauert.



Astrofotografie

Eine RAW-Datei bietet beste Voraussetzungen, um bei Ihren Nachthimmel-Aufnahmen gerade auch kleinste Details und atemberaubende Farben zur Geltung zu bringen.

MEHR ALS ERWARTET

Aufnahmen des Nachthimmels sehen zunächst eher dunkel und unspektakulär aus, erst recht bei RAW-Dateien. Doch diese enthalten bekanntlich viele Informationen, die nicht sofort erkennbar sind. Doch der Einsatz der Regler »Klarheit« und »Schärfe« in der Nachbearbeitung bringt sozusagen die Sterne zum Leuchten.

SCHNELLE FARBKORREKTUR

Wenn Sie Details und Farbintensität im Bild verstärken, kann dies manchmal zu unnatürlichen Farbverschiebungen führen. Dass in einer RAW-Datei deutlich mehr Bildinformationen zur Verfügung stehen, erweitert die Möglichkeit für korrigierende Eingriffe.

DIE DETAILS LAUERN IM SCHATTEN

Was auf dem Kamera-Display zu dunkel erscheint oder gar nicht vorhanden, kann in der Nachbearbeitung dank RAW sichtbar werden. Hierfür helfen Tools wie der »Anpassungspinsel« in Lightroom.

RAW-Software

Ohne passende Software sind RAW-Dateien nutzlos. Ihre Kamera hat zwar eine automatische RAW-Verarbeitung. Doch es lohnt sich, für die Feinjustierung einen Blick in Programme wie Lightroom oder Camera Raw zu werfen.

Langlebige Hardware

Bekanntlich beanspruchen RAW-Dateien eine Menge Speicherplatz. Sie sollten also in eine externe Festplatte mit mindestens ein Terabyte Speicherplatz investieren. Oder Sie informieren sich über NAS-Laufwerke bzw. Cloud-Speicher.



Warum sehen JPEGs direkt aus der Kamera besser aus?



JPEGs sehen so, wie sie aus der Kamera kommen, auf den ersten Blick besser aus. Aber warum? Hier greift die Kamera automatisch verbessernd in das Bild ein und passt Sättigung und Schärfe an. Das ist eine Option für alle, die froh sind, wenn die Kamera Ihnen die Entscheidung abnimmt.



RAW-Dateien sind, wie der Name schon sagt, rohe, unverarbeitete Bilder. Diese können im direkten Vergleich zum JPEG weniger tief und farbintensiv wirken. Das ist Absicht, denn das »rohe« Bild ist nur der Ausgangspunkt für die spätere Bearbeitung, bei der Sie selbst über die Bildoptik entscheiden.

Geht da noch was? Bessere Fotos dank RAW-Format.

Kamera-Einstellungen falsch gewählt, die Belichtung falsch gesetzt, ... Fordern solche Fehler ein sofortiges Löschen? Nicht, wenn Sie (auch) in RAW fotografiert haben, denn dann lässt sich fast jeder Fehler beheben, wie unsere Beispiele zeigen ...

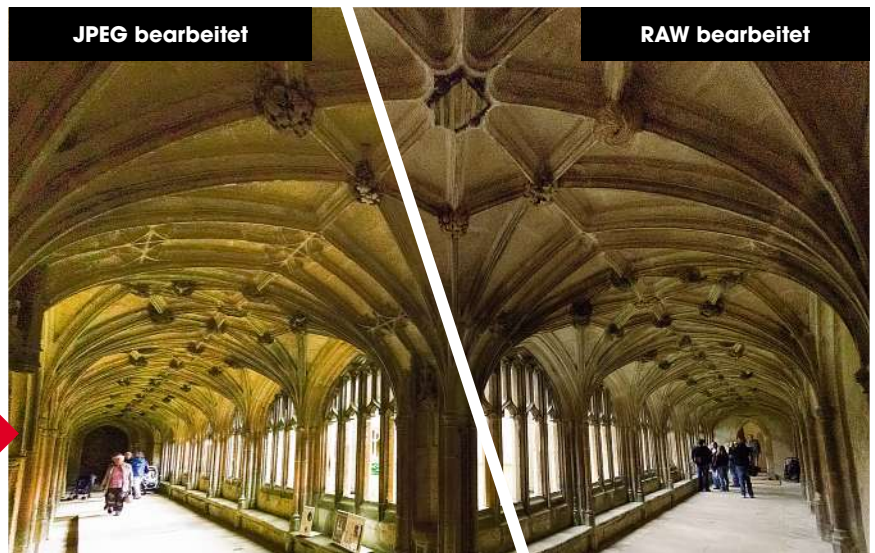
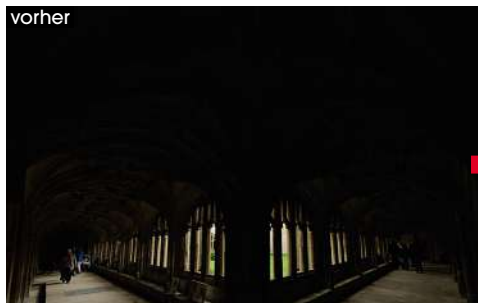
ÜBERBELICHTET

Der im Vergleich zu JPEGs größere Dynamikumfang von RAWs beinhaltet das Potenzial, eine Menge Details im Bereich des Himmels und der Berge noch zu retten. Während die Bearbeitung des JPEG zu unschönen Farbverschiebungen und matten Tönen führt, ist die RAW-Datei zwar auch nicht perfekt, aber deutlich ansehnlicher.



UNTERBELICHTET

Unterbelichtete Bilder können normalerweise besser bearbeitet werden als überbelichtete. Selbst Bildbereiche, die anfangs pechschwarz wirken, beherbergen erstaunlich viele Informationen. Bei diesem Bild sind beide Ergebnisse ziemlich verrauscht, aber in puncto Details und Farben hat das RAW-Format die Nase vorn.



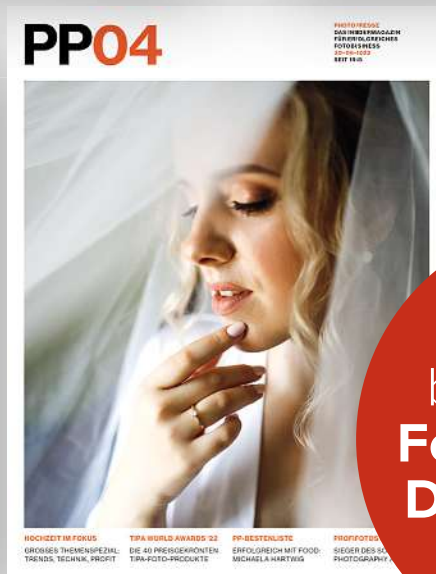
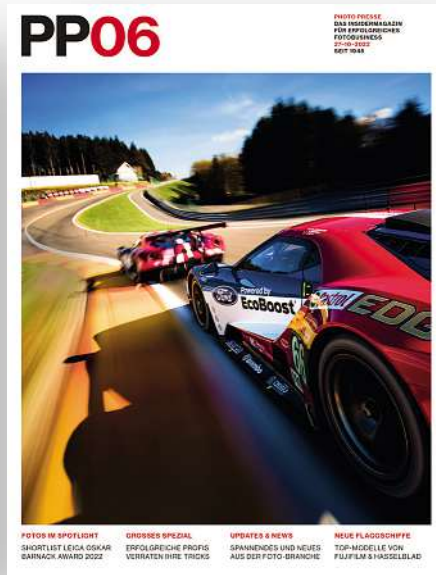
UNNATÜRLICHE FARBEN

Farbstiche und ein falscher Weißabgleich lassen sich bei RAW-Dateien mit wenigen Klicks ausbessern. Sie müssen einfach nur die passende Lichttemperatur und den passenden Weißabgleich wählen - fertig! Das JPEG ist dagegen deutlich schwerer auszubessern, was bei uns zu unnatürlichen Glanzeffekten geführt hat.





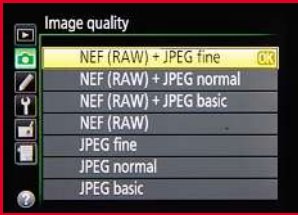
MEIN FOTOKIOSK



Die beliebtesten Fotomagazine Deutschlands

Einfach bestellen unter

www.MeinFotoKiosk.de



Beides, bitte!

Sie schätzen die Qualität von RAW-Bildern, wollen aber auch von der Benutzerfreundlichkeit der JPEGs profitieren? Kein Problem! Sie können auch beide Formate zeitgleich aufnehmen. So sparen Sie sich die Konvertierung bei den Bildern, wo Sie mit dem JPEG zufrieden sind.

Kamerapuffer

Was bedeutet es, wenn ein Bild im „Kamerapuffer“ ist? Wenn Sie den Auslöser drücken, speichert Ihre Kamera das Bild auf der Speicherkarte. Machen Sie nun eine weitere Aufnahme, bevor die erste fertiggeschrieben ist, wird diese vorübergehend im Puffer gespeichert. Jedes weitere Bild reiht sich in die Warteschlange ein. Planen Sie also Serienbildsequenzen, sollten Sie unbedingt eine Speicherkarte mit hoher Schreibgeschwindigkeit verwenden. Richtwert: mindestens 100 MB pro Sekunde.

Sportfotografie

Wenn Sie schnelle Bewegungen mit Ihrer Kamera einfangen wollen, kann JPEG die bessere Wahl sein.

ACTION, ACTION, ACTION!

Eine Action-Sequenz ist eine der wenigen Situationen, in denen JPEGs gegenüber dem RAW-Format einen Vorteil haben. Als Fotograf können Sie kontinuierlich im Serienbildmodus fotografieren – je nach Kamera auch ohne Obergrenze bei der Bildanzahl.



RAW-DATEIEN BRAUCHEN LÄNGER

Angenommen, Ihre Kamera kann sechs Bilder pro Sekunde aufnehmen, so ist es erst einmal egal, ob das sechs JPEG- oder sechs RAW-Dateien sind. Allerdings sind die RAWs größer und füllen den Kamerapuffer deutlich schneller.

WENN DER PUFFER VOLLÄUFT

Ist der Puffer am Anschlag, müssen Sie warten, bis die Kamera alles auf die Speicherkarte geschrieben hat. Unpraktisch; wenn Sie dadurch einen entscheidenden Moment Ihrer Action-Sequenz verpassen. Tipp: Eine schnelle Speicherkarte kann hier helfen.

Drei Schritte für das perfekte Bild mit RAW



1 Weißabgleich in einfach

Es ist empfehlenswert, den Weißabgleich vor der Aufnahme gezielt zu setzen. Sie können aber auch in RAW und mit automatischem Weißabgleich fotografieren. So wählt die Kamera den Weißabgleich automatisch – Sie können aber später jederzeit nachträglich eingreifen, sollte es zu Farbstichen kommen.



2 Das Histogramm und RAWs

Das Histogramm ist ein praktisches Werkzeug, um Ihr Bild korrekt zu belichten. Doch raten wir von blindem Vertrauen ab, denn basiert dieses auf einem JPEG und nicht auf der RAW-Datei. Die blinkenden Bereiche, die zu hell oder zu dunkel sind laut Histogramm, können oft noch zurückgeholt werden.



3 Belichtungskorrektur

Bei dieser Aufnahme haben wir uns für eine hellere Belichtung entschieden, die sich im rechten Bereich des Histogramms befindet. Mit dieser Herangehensweise werden die Schatten im Bild weniger verrauscht. Ist Ihnen das Bild zu hell, können Sie das Bild nachträglich abdunkeln.

JETZT PHOTOKLASSIK BESTELLEN.

Jahres-Abo für nur 51,20 Euro.

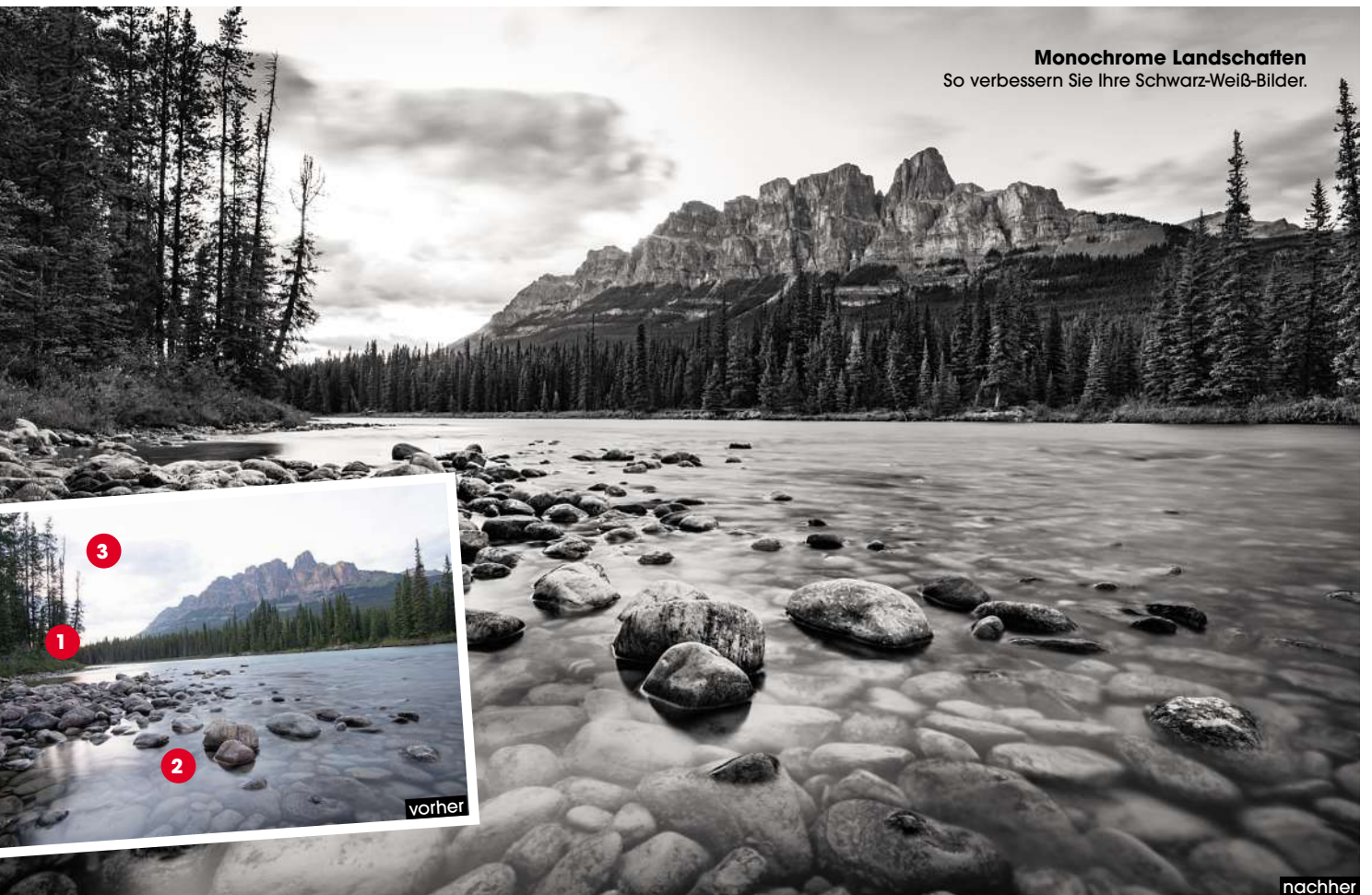


4 x
im Jahr

Analoge Leidenschaft.
Inspiration. Technik.
Know-How.

Jetzt abonnieren:
photoklassik.de

Monochrome Landschaften
So verbessern Sie Ihre Schwarz-Weiß-Bilder.



1 Konvertierung optimieren

Es mag merkwürdig klingen, aber Farbe ist für S/W-Bilder sehr wichtig. Wenn Sie ein Bild in Schwarz-Weiß konvertieren, können Sie die verschiedenen Farbbereiche mithilfe der Schieberegler in ACR oder Lightroom steuern. Hier haben wir die Farbe der Bäume intensiviert, denen es an Kontrast mangelte.

2 Kontrast erhöhen

Bleiben wir noch beim Kontrast: Oft sehen Schwarz-Weiß-Bilder vor der Bearbeitung flach und zu grau aus. Eine Kontrasterhöhung per »Gradationskurven« kann da wahre Wunder bewirken. Mit einer S-förmigen Linie hellen Sie die Lichter auf und verdunkeln die Schatten, was zu mehr Kontrast führt.

3 Hell und dunkel

Schwarz-Weiß-Bilder sind etwas resistenter gegenüber Über- und Unterbelichtung. So konnten wir hier ohne Abzüge und Farbfehler mit dem »Anpassungspinsel« in Camera Raw den Himmel abdunkeln und das Wasser betonen, bevor wir den Felsen und Bäumen mit etwas mehr Klarheit spendiert haben.

Bildkomprimierung beim JPEG-Format: Ist sie wirklich so schlimm?

Das von der Joint Photographic Expert Group entwickelte JPEG-Format verspricht kompakte Bilder. Doch



entsteht die Dateigröße nicht ohne Abstriche. Öffnen Sie ein JPEG, werden die Bilddaten dekomprimiert. Schließen Sie die Datei wieder, wird das Bild wieder komprimiert. Das ist der Zauber hinter den Dateigrößen. Es liegt auf der Hand, dass das nicht auf Dauer gut geht...



1 Ein Mal abgespeichert

Schauen wir uns das einmal in einem kleinen Experiment an. Wir öffnen ein JPEG-Bild in Photoshop und speichern dieses mit der höchsten Qualitätsstufe wieder ab. Dies wiederholen wir nun 10-, 50- und 100-mal.



2 Zehn mal abgespeichert

Bereits nach zehnmalem Abspeichern fallen erste Verluste ins Auge. So tauchen etwa am Himmel leichte Streifen auf. Hier führt die wiederholte Kompression durch das Format zu Qualitätsverlusten.

Bilder exportieren

Ihre RAWs sind fertig bearbeitet und somit bereit, gezeigt zu werden? Einen Moment! Zuvor gilt es noch, die richtigen Einstellungen beim Export zu wählen.

Im Originalzustand ist die RAW-Datei nur für Sie selbst von Nutzen. Haben Sie das Bild fertig bearbeitet, muss die Datei abschließend in einem anderen Format ausgegeben. Im Großteil des Artikels haben wir JPEGs in

eher schlechtem Licht dastehen lassen, aber als Ausgabeformat für Ihre RAW-Bilder sind JPEGs absolut okay. Eine qualitativ hochwertigere Option sind TIFF-Dateien. Deren Nachteil: die große Dateigröße.



Export als JPEG-Datei

8-Bit-JPEGs können 16,7 Millionen Farben wiedergeben, während das menschliche Auge nur etwa sieben bis zehn Millionen Farben wahrnehmen kann. Damit ist das ein perfektes Format für Online-Posts.



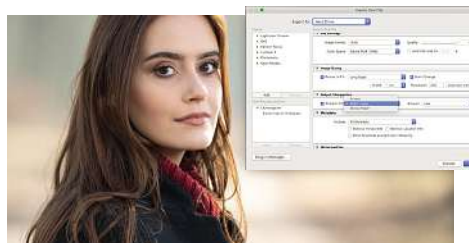
Export als TIFF-Datei

Bei TIFF handelt es sich um ein verlustfreies 16-Bit-Format. Sprich, das Bild wird durch das Komprimieren nicht beeinträchtigt. Ideal, wenn Sie maximale Qualität benötigen – etwa für den Druck.



Auflösung wählen

Beim Export der Datei wählen Sie zudem die Auflösung. Wenn Sie Ihr Bild drucken möchten, sollte es mindestens 300 dpi haben. Für einen Druck von 20 x 25 Zentimetern sollte die Bildgröße etwa 3.000 x 2.400 Pixel betragen.



Schärfe setzen

Sobald die Auflösung gewählt ist, können Sie die Schärfe setzen, die auf die Größe des Bildes und die gewünschte Ausgabegröße zugeschnitten ist. In ACR finden Sie die Option im Dialogfeld „Speichern“, in Lightroom im Dialogfeld „Exportieren“.



3 50-mal abgespeichert

Nach fünfzigmaligem Öffnen, Speichern und Schließen sind die Verluste in puncto Bildqualität irreparabel. Sicher ist es selten, dass ein JPEG so oft geöffnet und gespeichert wird, aber es zeigt die Intensität des Verlusts.



4 100-mal abgespeichert

Steigert man dies auf hundert Mal, so ist der Himmel komplett „posterisiert“. Feine Details wie Schrift und Muster auf den Booten sind allerdings weniger beeinträchtigt. Das liegt an der Art und Weise der Kompression.

Software zur RAW-Bearbeitung

Für die RAW-Bearbeitung gibt es zahlreiche Tools. Diese reichen von Industrie-Standards wie Adobe Camera Raw und Adobe Lightroom bis hin zu Newcomern wie Luminar. Eine Übersicht:



Photoshop CC
11,89€ pro Monat

Photoshop verarbeitet RAW-Dateien über den leistungsstarken »Camera Raw«-Filter, der zu den besten zählt. Im Anschluss können Sie das Bild mit den Tools des Marktführers nachbearbeiten.



Lightroom Classic
11,89€ pro Monat

Die Desktop-Version von Lightroom nutzt das Modul »Entwicklung« für die RAW-Bearbeitung. Mit seine intuitiven Tools und einer Vielzahl von Workflow-Optionen ist Lightroom nicht umsonst die Wahl vieler RAW-Fotografen.



Affinity Photo
28€ einmalig

Der preisgünstige Photoshop-Konkurrent verfügt über eine beeindruckende Palette an Tools. Die RAW-Bearbeitung ist nicht ganz so fein und exakt wie Photoshop, dafür gibt es aber eine große Menge an Bildbearbeitungs-Möglichkeiten.



Capture One
11€ pro Monat

Capture One ist ein professioneller RAW-Editor mit Katalogfunktionen und Workflow-Funktionen ähnlich wie in Lightroom. Zudem gibt es einen Modus für kommerzielle Shootings.



Luminar Neo
199€ einmalig

Skylum Luminar Neo ist eine Software, die eine breite Palette an Tools und Filtern bietet, wie die »AI Sky Replacement«-Funktion, bei der mit wenigen Klicks der Himmel ausgetauscht werden kann. Luminar Neo ist eine Software mit sanfter Lernkurve und funktioniert als Lightroom-Plugin genauso wie als Einzel-Software.



DxO PhotoLab
100€ / 150€ einmalig

DxO PhotoLab ist vor allem durch seine große Datenbank für »Objektivkorrekturen« bekannt und korrigiert eventuelle Verzerrungen automatisch im Bild. Zudem bietet das Tool eine große Auswahl an Werkzeugen zur Farbkorrektur.



Hintergrund

Die statische Hausfassade mit Industriecharme bildet einen großartigen Kontrast zum dynamischen Vordergrund der ungewöhnlichen Hochzeitsaufnahme.

Liana and Jono

Die Fotografin Dee Kampe wurde zur Gesamtsiegerin der des International Wedding Photographer of the Year Award gekürt. Wir zeigen, was ihr Bild auszeichnet.





Vom Winde verweht

Das Paar stand gerade für ein paar Porträts bereit, als ein heftiger Wind aufzog und den Schleier davonwehte. Liana und Jono fanden ihn einige hundert Meter weiter wieder – an einem Telefonmasten.

Traumhaft schön: Durch einen ND-Filter lässt sich die Verschlusszeit von 1/20 Sek. (kleines Bild) auf 61 Sekunden erhöhen. Der Wasserfall verwandelt sich in einen zarten Schleier.

Filter für alle Fälle

Von flau zu wow! Wie Sie Ihre Landschaftsaufnahmen mit speziellen Objektivfiltern auf ein neues Niveau heben.

Photoshop & Co. haben viele Dinge in der Fotografie überflüssig gemacht. Mitunter auch Objektivfilter: Früher besaß jeder Profi mehrere Filtersätze, etwa zur Farbkorrektur, um bei analogen Negativfilmen Farbstiche zu vermeiden. Wer sich für die Schwarz-Weiß-Fotografie begeisterte, steckte noch Rot-, Gelb- und Orangefilter in die Fototasche, um bei Bedarf den Himmel abzudunkeln oder die Haut des Modells gleichmäßiger erscheinen zu lassen. Das alles ist in der digitalen Fotografie nicht mehr notwendig, denn durch Funktionen wie

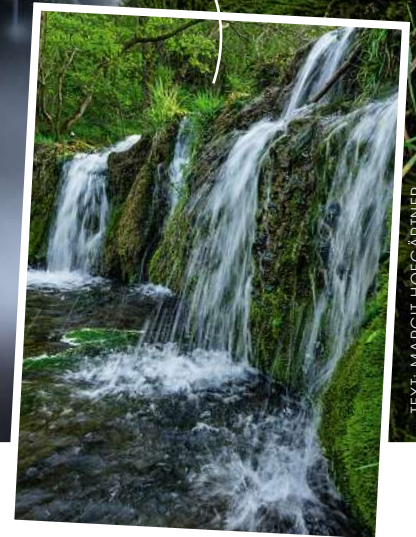
den Weißabgleich oder die Konvertierung in S/W inklusive Kanalmixer lassen sich Farben und Helligkeit viel feiner abstimmen als vor Ort mit Filtern. Auch Weichzeichner- oder Effektfilter, um Lichtsterne ins Bild zu zaubern, werden heutzutage selten benutzt. Dennoch gibt es noch einige Filter, auf die vor allem Landschaftsfotografen nicht verzichten sollten.

Reflexionen filtern

Einer der heute noch am häufigsten eingesetzten Objektiv-Vorsätze ist der Polarisationsfilter.

Dieser filtert Licht einer bestimmten Polarisationsrichtung aus und sorgt so dafür, dass störende Reflexionen auf Wasseroberflächen oder nassen Steinen verschwinden. Auch Spiegelungen auf Glasoberflächen lassen sich so vermindern. Die Farben wirken satter, die Aufnahmen insgesamt klarer und damit professioneller.

In der Digitalfotografie werden zirkulare Polarisationsfilter eingesetzt – die vor Jahren eben-



TEXT: MARGIT HÖFGÄRTNER

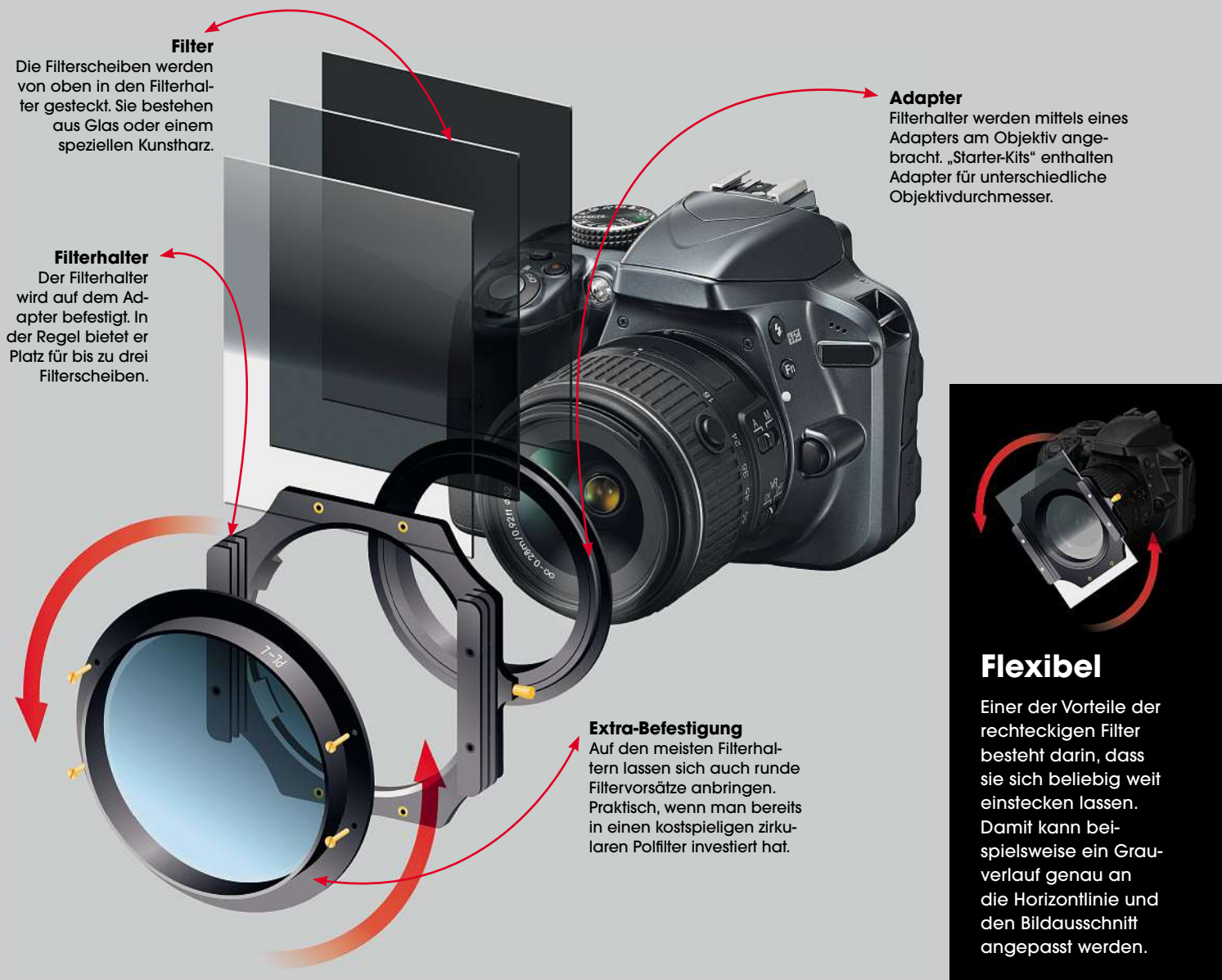
Systeme für Objektiv-Filter

Grundsatzfrage: Schrauben oder stecken?

Filter können prinzipiell auf zwei Arten vor dem Objektiv befestigt werden. Relativ günstig und bei Hobbyfotografen weit verbreitet sind runde Filtervorsätze, die sich

über das Objektivgewinde direkt vor die Frontlinse schrauben lassen. Professionelle Landschaftsfotografen bevorzugen meist die kostspieligere Variante mit Filterhalter

und viereckigen Scheiben. Damit wird das komplette System zwar schwerer und sperriger, aber die Filter lassen sich beliebig kombinieren und anpassen.



„Slim-Fassungen empfehlen sich für kurze Brennweiten.“

falls üblichen linearen Modelle verursachen Fehler in der Belichtungsmessung moderner Kameras. Der Einsatz des Polarisationsfilters erfordert etwas Erfahrung und Fingerspitzenge-

fühl, denn der Effekt tritt nur ein, wenn die Polarisationsebene des Filters quer zu der des Lichts steht. Wenn Sie kein Objektiv mit Innenfokussierung besitzen, ist es also wichtig, zunächst auf das Motiv scharf zu stellen. Dann drehen Sie vorsichtig das bewegliche vordere Element Ihres zirkularen Polarisationsfilters, bis die Spiegelungen verschwunden sind.

Licht schlucken

Ebenfalls zum unverzichtbaren Equipment von Landschaftsfotografen gehören ND-Filter,

auch Graufilter genannt. Diese bestehen aus einer getönten Glasscheibe, die Licht schluckt und so die Belichtungszeit erheblich verlängert. Damit lassen sich beliebige Effekte realisieren: Fließende Gewässer oder die Meeresbrandung werden spiegelglatt und scheinen von innen heraus zu leuchten, Wolken wirken wie dekorative Wattestreifen am Himmel, bei Nachtaufnahmen ziehen Autoscheinwerfer Leuchtschlangen entlang von Straßen.

ND-Filter gibt es als Stecksystem (siehe oben) oder zum Schrauben. Ein leicht getönter Filter

Wie Profis mit Filtern arbeiten

Diese Objektiv-Filter sollten in keiner Fototasche fehlen.



Polarisationsfilter

Blockt polarisiertes Licht und entfernt störende Reflexionen, Farben erscheinen insgesamt satter. In der Digitalfotografie werden zweiteilige zirkulare Polarisationsfilter eingesetzt. Durch Drehen am Ring lässt sich die Stärke dosieren.



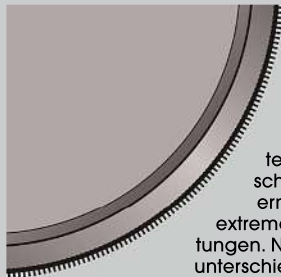
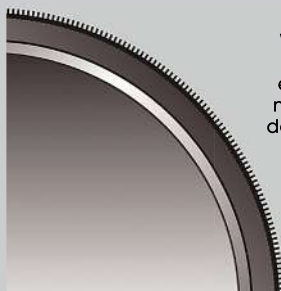
UV-Filter

Verringerte in der analogen Fotografie den Blaustich bei Aufnahmen in Höhenlage. Heute dient der Filter dem Schutz der Objektivlinse vor Regentropfen, salzhaltiger Gischt oder auch Staub- und Schmutzpartikeln.



Verlaufsfilter

Wird in der Landschaftsfotografie eingesetzt, um einen überstrahlenden Himmel abzu-dunkeln und Details zum Vorschein zu bringen. Der Verlaufsfilter ist teilweise grau eingefärbt wie ein ND-Filter.



ND-Filter

Sogenannte Graufilter sind homogen neutralgrau („Neutrale Dichte“) eingefärbt. Sie schlucken Licht und ermöglichen damit extreme Langzeitbelichtungen. ND-Filter gibt es in unterschiedlichen Stärken.



Dosierhilfe: Im „Live View“ lässt sich der Effekt des Filters schon vor dem Auslösen beurteilen.

se gegeneinander verdreht, verstärkt sich die lichtschluckende Wirkung des Filters. Das ist natürlich praktisch, allerdings können vor allem bei kurzen Brennweiten Schlieren und dunkle Flecken sichtbar werden.

Himmel abdunkeln

Der Grauverlaufsfilter, eine Abwandlung des ND-Filters, löst ein anderes Problem: Wenn der abgedunkelte Bereich des Filterglases den Himmel abdeckt und der klare die Landschaft, kann man zu hohe Dynamikumfang eines Motivs ausgleichen. Details in den Wolken werden wieder sichtbar, das Blau des Himmels intensiviert sich, auch die Landschaft erscheint heller und struktureicher. Für Landschaften mit geradem Horizont – etwa am Meer – empfiehlt sich ein Filter mit relativ hartem Verlauf, ein Modell mit weichem Verlauf setzt man besser bei unregelmäßiger Topografie ein.

In der Digitalfotografie gibt es jedoch noch einen anderen Weg, den Himmel abzudunkeln: Man macht zwei Aufnahmen, einmal auf den Himmel und einmal auf die Landschaft optimiert, legt diese in Photoshop auf zwei Ebenen übereinander und kombiniert beide zu einer ideal belichteten Aufnahme. Das ist zwar mit etwas mehr Arbeit am Computer verbunden, dafür gelingen die Übergänge von Landschaft zu Himmel besser, vor allem bei hügeligen Motiven.

Eine Frage des Preises

Manche Filter gibt es schon für wenig Geld, andere schlagen mit über hundert Euro zu Buche. Viel Geld für eine kleine Glasscheibe! Wer jedoch bei seinen Objektiven Wert auf hohe Abbildungsqualität legt, sollte diese nicht durch einen Filter mindern. Achten Sie beim Kauf auf vergütete Oberflächen, die Farbfehler minimieren, und auf eine hochwertige Fassung, die sich möglichst passgenau und leichtgängig in das Gewinde des Objektivs schrauben lässt.

mit 0,9 ND lässt genau 12,5 Prozent des Lichts passieren. Dadurch verlängert sich die Belichtungszeit um den Faktor 8, was bei Aufnahmen in den Abendstunden oft völlig ausreicht. Fotografieren Sie dagegen in der prallen Sonne, empfiehlt sich ein stark getönter Filter. Bei 2,7 ND beispielsweise fällt nur 0,2 Prozent des Lichts auf den Sensor, damit verlängert sich die Verschlusszeit um das 512-Fache. Wer sich dann noch einen ND-Filter mittlerer Stärke zulegt,

kann die drei Vorsätze miteinander kombinieren und der jeweiligen Lichtsituation anpassen.

Auch wenn Graufilter „Neutrale Dichte“ im Namen führen, ist gerade bei den dunklen Varianten eine leichte Farbverschiebung ins Rötliche nicht zu vermeiden, was sich aber leicht durch einen nachträglichen Weißabgleich korrigieren lässt. Auf dem Markt gibt es noch sogenannte Vario-Filter, die aus zwei Scheiben aus stark polarisiertem Glas bestehen. Werden die-

Kompakt & leistungsstark

Mit der neuen Z8 bietet Nikon das Leistungsspektrum ihres Flaggschiffs Z9 in einem kompakten, leichten und wetterfesten Gehäuse. Für Foto und Video.

NIKON Z8

- 45,7 Megapixel
- 8,3K/60p-Videoauflösung
- Echtzeitsucher
- Kompakt
- Wetterfest



FOTOS FRØYDIS GEITHUS



Die Nikon Z8, die starke, kompakte Schwester der Nikon Z9 ist da. Auf diese Nachricht haben mit Sicherheit viele Nikon-Fans gewartet. Die Z8 wird zugleich die spiegellose Nachfolgerin der populären Spiegelreflexkamera D850. Parallelen hat die Z8 aber vor allem zum Z-Flaggschiff: der Nikon Z9. Heißt: Geballte Power für Fotografen und Filmschaffende.

Bildsensor und Prozessor der Z9

Kompakt, leicht und richtig stark ausgestattet: die brandneue Nikon Z8 setzt auf die Tugenden ihrer großen Schwester der Z9. So übernimmt die spiegellose Kamera in ihrem 910 Gramm leichten und wetterfesten Gehäuse zahlreiche Funktionen und Leistungsmerkmale des aktuellen Nikon-Flaggschiffs. So etwa auch den rein elektronischen Verschluss.

Die Top-Ausstattung wird viele Fotografen und Videografen gleichermaßen freuen, denn die Z8 ist in praktisch allen Bereichen erstklassig aufgestellt und erzielt so in jedem Einsatzgebiet Höchstleistungen. Herz und Hirn der Z8

sind – wie bei der Z9 – der 45,7 MP auflösende mehrschichtige (stacked) CMOS-Sensor sowie der rasante EXPED 7 Prozessor.

Damit kann die Z8 zugleich in nativer 8,3K-Auflösung filmen und erfüllt entsprechend auch professionelle Ansprüche von Videografen. Das Gehäuse ist aber im Vergleich zur voluminöseren Z9 deutlich kompakter geraten. Dies liegt vor allem am nicht vorhandenen Hochformatgriff samt integrierten Akkus, den die Z9 in ihrem Gehäuse fest integriert hat. Damit bietet die Z8 folglich zwar etwas weniger Akku-Power, dafür fühlt sie sich beim Fotografieren und Filmen leichter (910 g vs. 1,3 kg) und kompakter an. Darüber hinaus verfügt der Sensor über eine ISO-Empfindlichkeit von 64 bis 25.600 sowie Hi-ISO-Modi und bietet einen hohen Dynamikumfang und Farbtiefe.

Wetterfestes Gehäuse

Genau wie das Flaggschiff bringt auch die Z8 einen professionellen Wetterschutz und die gleiche Kältetoleranz mit, um auch bei niedrigen Temperaturen eine zuverlässige Leistung

zu gewährleisten. Darüber hinaus ist die Z8 die erste spiegellose Nikon mit zwei USB-C-Anschlüssen, die eine schnelle und zuverlässige Datenübertragung während des Ladevorgangs ermöglichen.

Deep-Learning-AF und 8,3K-Video

Leistungsstark ist das moderne Autofokussystem mit Deep-Learning-Technik sowie Augen-, Tieraugen- und spezieller Motiverkennung (z.B. Fahrzeuge) sowie die umfangreiche Videoausstattung, die neben 8,3K/60p-Auflösung auch zahlreiche professionelle Videocodes und Audiofunktionen mit bringt.

Um dynamische Momente perfekt in Szene zu setzen, lichtet die Z8 mit dem elektronischen Verschluss bis zu 120 Bilder pro Sekunde ab, ohne dass der Sucher (Blackout) dunkel wird – und das bei voller AF/AE-Leistung. Ideale Voraussetzungen für Sportfotografen. Gespeichert werden Fotos und Videos übrigens auf SD-Karten bzw. CFExpress-/XQD-Speicherkarten, die in den zwei Einschubfächer im Gehäuse Platz finden.

Peter Hadley™
equipment



Perfekt ausgerüstet

Der Sommer ist da und mit ihm die Vorfreude auf atemberaubende Urlaube und romantische Hochzeiten. Um diese besonderen Momente für die Ewigkeit festzuhalten, ist hochwertiges Fotozubehör unverzichtbar. Natürlich von Spezialist Peter Hadley.

In diesem Artikel stellen wir Ihnen die herausragenden Produkte von Peter Hadley vor, die sowohl für Ihre Urlaubserlebnisse als auch für Hochzeitsfotografie bestens geeignet sind. Von eleganten Hochzeitsalben bis hin zu zuverlässigen Speicherkarten bietet Peter Hadley alles, was Sie für perfekte Aufnahmen benötigen. Entdecken Sie die neuesten Innovationen und verbessern Sie Ihre fotografischen Fähigkeiten für unvergessliche Erinnerungen.

Unvergessliche Hochzeiten mit Peter Hadley Alben

Bei der Dokumentation einer Hochzeit sind hochwertige Alben in edlen Designs unverzichtbar, um die emotionalen Momente und die Schönheit des Tages für die Ewigkeit festzuhalten.

Peter Hadley bietet Ihnen entsprechend eine exquisite Auswahl an Hochzeitsalben mit Qualität „Made in Germany“, die höchsten Ansprüchen gerecht werden. Mit sorgfältig ausgewählten Materialien und einer eleganten Verarbeitung bieten diese Alben den perfekten Rahmen für Ihre wertvollen Erinnerungen.

Die Alben von Peter Hadley zeichnen sich nicht nur durch ihre erstklassige Qualität aus, sondern auch durch ihre Vielseitigkeit. Ob Sie eine klassische, zeitlose Optik oder ein modernes, trendiges Design bevorzugen, es gibt für jeden Geschmack das passende Album. Die verschiedenen Größen und Stile bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Hochzeitsbilder auf einzigartige Weise zu präsentieren. Jedes entsprechend gestaltete Album ist handgefertigt und

wird mit Liebe zum Detail hergestellt, um Ihre persönliche Geschichte perfekt einzufangen.

Wollen Sie die besondere Qualität Ihrer hochwertigen Fotoabzüge perfekt zur Geltung



Zeitlos: Verleihen Sie Ihren Fotoabzügen den perfekten Rahmen. Mit Fotoalben von Peter Hadley und Qualität „Made in Germany“.

bringen, greifen Sie beispielsweise zu einem Peter Hadley-Fotoalbum aus der „Live“-Serie. Denn die allesamt in Deutschland hergestellten Alben mit edlem Leinenumschlag sind schon im Regal ein echter Hingucker. Der matte, kräftige Fotokarton ist die ideale Grundlage für Ihre Aufnahmen, auf dem insbesondere hochglänzende Abzüge toll aussehen!

Speicherkarten von Peter Hadley: Maximale Zuverlässigkeit für Ihre Urlaubserlebnisse

Ein unvergesslicher Urlaub verdient es, mit beeindruckenden Fotos festgehalten zu werden. Damit Sie keine einzige wertvolle Aufnahme verpassen, sind zuverlässige Speicherkarten unverzichtbar. Peter Hadley bietet eine breite Palette an Speicherkarten, die selbst den anspruchsvollsten Bedürfnissen gerecht werden.

Die Speicherkarten von Peter Hadley zeichnen sich durch ihre hohe Geschwindigkeit und Kapazität aus, sodass Sie mühelos Hunderte von Fotos und Videos aufnehmen können, ohne sich Gedanken über den begrenzten Speicherplatz machen zu müssen. Dank der robusten Bauweise sind die Karten auch für raue Umgebungen geeignet und bieten eine zuverlässige Leistung, selbst unter extremen Bedingungen. So können Sie sich ganz auf das Fotografieren konzentrieren und den Moment genießen, ohne sich um Datenverlust sorgen zu müssen.

Die Professional High-Speed Micro-SDHC-Speicherkarten der PremiumLine sind beispielsweise eine erstklassige Wahl für berufliche oder besonders ambitionierte Fotografen. Mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 100/95MB/s sind sie die schnellsten Speicherkarten im Peter Hadley-Sortiment. Dazu sind die PremiumLine-Chips besonders strapazierfähig: Eine Stunde lang wasserfest bis zu einer Wassertiefe von einem Meter sowie schock-, stoß- und vibrationsfest – diese Speicherkarten sind sehr robust. Der SD-Adapter sowie ein Card-Safe sind inklusive.

Wer statt dessen eine CFexpress-Karte für seine Kamera benötigt, wird ebenfalls bei Peter Hadley fündig. So bietet der Zubehörspezialist eine PremiumLine CFexpress-Karte mit ultraschnellem Datentransfer mit einer Lesegeschwindigkeit von bis bis zu 1.700 MB/s sowie einer Schreibgeschwindigkeit von bis zu 1.400 MB/s. Damit ist die Speicherkarte besonders geeignet für die sehr schnelle Übertragung von hohen Datenmengen, etwa für die Aufnahme von schnellen Bildsequenzen oder zum Aufnehmen von Fotos und Videos im RAW-Format.

Weitere Fotozubehör-Tipps

Neben den erstklassigen Alben und Speicherkarten bietet Peter Hadley eine Vielzahl weiterer Fotozubehörprodukte für jede Fotogelegenheit. Wir stellen Ihnen einige Empfehlungen



Ab in den Urlaub: Halten Sie besondere Momente in Ihrem Sommerurlaub fest. Zubehörspezialist Peter Hadley bietet Ihnen ein umfangreiches Sortiment rund um Ihre Kamera an.

vor, die Ihre fotografischen Erlebnisse noch unvergesslicher machen:

Flexible und robuste Taschen: Im aktuellen Programm von Peter Hadley finden Sie verschiedene Kollektionen an Kamerataschen. Ob sportlich-schlicht oder klassisch-elegant, ob kompakte Colt- oder großzügige Universaltasche – hier wird jeder fündig. Perfekt auch, um die Fotoausrüstung im Sommerurlaub sicher zu verstauen und bequem zu transportieren.

Filter: Ein strahlend blau-weißer Wolkenhimmel, eine herrliche Seenlandschaft oder die unerwartet gute Aussicht während einer Zugfahrt – es gibt ganz besondere Momente und Motive, die jeder gerne festhalten möchte. Und das möglichst mit höchster Abbildungsqualität. Die Anforderungen an Kameras und Objektive sind dabei meist sehr hoch: zum Beispiel störende UV-Anteile im Tageslicht, Reflexe durch Spiegelungen auf Wasseroberflächen oder in Fensterscheiben. Filter nehmen daher eine immer größere Bedeutung ein. Denn mit ihnen lässt sich die Bildqualität erheblich verbessern. Zugleich schützen Filter auch teure Objektive. Vor allem mit UV-Filtern, können Sie störende Bildeinflüsse reduzieren, Fehlbelichtungen vermeiden und Farbsättigungen sowie Kontraste erhöhen. Optimieren Sie also Ihre Motive noch bevor Sie den Auslöser drücken und per-

fektionieren Sie Ihre Aufnahmen – mit den innovativen und hochwertigen UV-Filtern von Peter Hadley. Entdecken Sie jetzt die Qualitätsfilter mit ihrem guten Preis-Leistungs-Verhältnis – für tolle Fotos und bessere Bilderergebnisse!

Leistungsfähige-Akkus: Sie gehören zur Grundausstattung eines jeden Fotografen – Peter Hadley hat die richtige Energiezelle für Sie. Denn der Spezialist hat viele Typen im Angebot, die mit mehr als 250 der gängigsten Kameramodelle kompatibel sind. Auch als Ersatz-Akku leisten sie hervorragende Dienste, denn sie unterscheiden sich in Leistung und Handhabung kaum vom Original. Ideal, um auf Hochzeiten oder im Urlaub ohne Unterbrechungen zu fotografieren und zu filmen.

Weitere Infos: www.peterhadley.de



Ersatzakkus: Peter Hadley bietet für mehr als 250 Kameramodelle kompatible Akkus an.

Tipps von



MARTIN
WAGNER

Leiter Trends &
Training der
RINGFOTO Gruppe

Martin Wagner

„Die Macht des Verstandes, [...] Sie wird auch im Fluge Dich tragen!“

OTTO LILIENTHAL



FOTOS: MARTIN WAGNER/RINGFOTO

Video zur Mavic 3 Pro: Neugierig? Dann klicken Sie doch gerne auf den Link und schauen Sie sich unser Video Mavic 3 Pro an: https://youtu.be/mxYurV_U5E8

Der Kopter hat sich mittlerweile als das bevorzugte Fluggerät für Fotografen und Filmern etabliert. Egal ob mit 4, 6, 8 oder sogar noch mehr Luftschrauben ausgestattet, ermöglicht uns der Kopter neue Perspektiven, verleiht unseren Videos mehr Dynamik und bereitet uns eine Menge Spaß!

Im vergangenen Mai trafen wir uns mit verschiedenen Händlern, um uns über die aktuellen rechtlichen Bestimmungen zu informieren, die neuesten Kopter zu testen und ein Werbevideo für DJI zu drehen.

Mein Hund Lucky, der übrigens einen prominenten Auftritt in dem Video hat, war von diesem Schulungsevent ganz begeistert: Zwei Tage lang konnten wir uns auf einer Wiese austoben und lernen. Hier geht es direkt zum Video: <https://youtu.be/TledrZs2CDO>

Hier gibts mehr von Martin Wagner:
<https://www.youtube.com/c/RINGFOTOGruppe>
Schauen Sie mal vorbei!



RADIANT
IMAGING LABS



Bring deine Fotos zum Strahlen.

Von Fotografen für Fotografen:

Mit der Intelligenz von Radiant Photo kann jeder seine Bilder in Sekundenschnelle auf ein neues Level bringen. Als Plug-in sogar direkt in Photoshop und Lightroom.

www.radiantimaginglabs.com

  [radiantimaginglabs](#)



cewe

Sonnige und ganz persönliche Grüße mit der CEWE Fotowelt App

Ob Lagerfeuer in der Natur, Wellenreiten mit der ganzen Familie oder tobende Kinder am Strand – wundervolle Reisemomente sind bezaubernde Motive für die Urlaubspost an die Lieben zuhause. Mit der CEWE Fotowelt App lassen sich ganz persönliche Erlebnisse jederzeit und überall als Postkarte gestalten und sofort verschicken. Übrigens: Mit der CEWE Fotowelt App lässt sich schon unterwegs das ganz persönliche CEWE FOTOBUCH gestalten. Ideen und Tipps rund um die Urlaubsbilder hat CEWE hier zusammengestellt.

Urlaubsgrüße leicht gemacht: Bildschöne Postkarten mit eigenen Fotos

Aus der Hängematte direkt in den Briefkasten: Mit der CEWE Fotowelt App oder über cewe.de lassen sich mit wenigen Klicks die schönsten Foto-Postkarten ganz bequem per Smartphone oder Tablet auf den Weg bringen. Einfach die Reiseerleb-

nisse als Foto-Postkarte gestalten und sofort verschicken. So geht's: In der App oder online das Produkt „Postkarte“ anklicken, das Lieblingslayout auswählen und mit einem oder mehreren Fotos gestalten. Anschließend eine persönliche Grußbotschaft ergänzen – fertig ist der ganz persönliche Urlaubsgruß an die Lieben zuhause. Herrlich praktisch: Die Frage nach dem landesüblichen Porto entfällt

ebenso wie die Suche nach dem nächsten Postkasten.

Die schönsten Augenblicke sofort festhalten: Das CEWE FOTOBUCH unterwegs gestalten

Ob auf der Liege am Strand, auf der Almhütte oder abends im Wohnmobil: Mit der CEWE Fotowelt App kann jeder schon auf

**ONLINE-
Bilderservice**
des Fachhandels



der Reise damit beginnen, sein persönliches CEWE FOTOBUCH auf Tablet oder Smartphone zu gestalten, und jeden unvergesslichen Moment sofort für die Ewigkeit festhalten. Besonders im Urlaub sammelt man in kurzer Zeit viele neue Eindrücke, die in einem CEWE FOTOBUCH perfekt aufgehoben sind – und für immer lebendig bleiben.

Das perfekte Urlaubsfoto: Mit diesen Profi-Tipps von CEWE gelingt's

Urlaubsfotos sind wohl das schönste Souvenir, das man von einer Reise mitbringen kann. Doch wie gelingt das perfekte Foto? CEWE hat fünf Tipps zusammengestellt.

CEWE Tipp 1: Die goldene Stunde nutzen

Für gelungene Fotos lohnt es sich, auch im Urlaub mal etwas früher aufzustehen und das schönste Licht des Tages zu nutzen: Früh am Morgen, kurz nach dem Sonnenaufgang, macht das besonders warme Licht jedes Foto zu einem Kunstwerk. Aber auch kurz vor dem Sonnenuntergang löst sich das besondere Licht zur sogenannten goldenen Stunde einfangen.

CEWE Tipp 2: Mit dem Blickwinkel experimentieren

Off werden Fotos spontan oder nebenbei gemacht: Die Sehenswürdigkeit oder der Lieblingsmensch kommen in die Mitte – und dann wird abgedrückt. Dabei lohnt es sich, kurz innezuhalten und sich Zeit zu nehmen: Gibt es vielleicht einen spannenden Blickwinkel, der eine andere Sichtweise eröffnet? Auf dem Boden liegend oder auch aus einer erhöhten Position bekommt jedes Motiv einen ganz neuen, interessanten Charakter.

CEWE Tipp 3: Näher an das Motiv rangehen

Auf manchen Bildern passiert sehr viel: Eine quirlige Straßenszene mit Passanten, Läden, vorbeisausenden Fahrzeugen kann spannend sein, lenkt aber manchmal vom zentralen Motiv ab. Möchte man etwas in den Vordergrund rücken, reicht es meist



Erinnerungen: Mit der CEWE Fotowelt App kann jeder schon auf der Reise damit beginnen, sein persönliches CEWE FOTOBUCH auf Tablet oder Smartphone zu gestalten.



Persönliche Grüße: Mit der CEWE Fotowelt App lassen sich mit wenigen Klicks die schönsten Foto-Postkarten ganz bequem per Smartphone oder Tablet auf den Weg bringen.

schon, einfach ein paar Schritte näher an das Wunschmotiv heranzugehen, um es perfekt in Szene zu setzen.

CEWE Tipp 4: Mit Maßstab fotografieren

Off wirkt ein eindrucksvoller Wasserfall oder ein winziges Tier auf einem Foto nicht wie gewünscht. Um zu zeigen, wie gigantisch zum Beispiel die Niagarafälle sind, hilft ein Objekt zum Größenvergleich das auf dem Bild zu sehen ist, zum Beispiel ein Boot oder ein Mensch. Das gilt auch für Detailaufnahmen: Wer eine besonders filigrane

Schnecke fotografieren möchte, sollte einen Gegenstand danebenlegen.

CEWE Tipp 5: Auf eine saubere Linse achten

Es klingt banal, kann aber tatsächlich das perfekte Foto verhindern: Im Laufe der Zeit verschmutzt die Linse eines Smartphones, schließlich hat man das Handy ständig in der Hand oder in der Hosentasche. Fingerabdrücke oder Fussel lassen sich einfach mit einem Mikrofasertuch entfernen.

<https://fotoservice.ringfoto.de/>

CANON
EOS R8



Kompakt & stark

Die EOS R8 geht als neueste Canon-DSLM für Vollformat-Einsteiger ins Rennen. Im Test überzeugt sie mit guter Bildqualität und hohem Serienbildtempo.

Mit der EOS R8 hat Canon seinem Einstiegssegment in der Vollformatklasse, nach den schon älteren Modellen EOS R und EOS RP, ein modernes Update mit einem 24-Megapixel-Sensor verpasst. Die Neueinsteigerin ist ähnlich schmal und kompakt gebaut wie die EOS RP, und fällt mit nur noch 641 Gramm, inklusive Akku und Speicherkarte, sogar noch einen Tick leichter aus. Preislich steigt die EOS R8 für rund 1.800 Euro über der günstigen EOS RP für etwa 1.100 Euro und der EOS R für circa 1.400 Euro ein. Ist der im Vergleich höhere Preis gerechtfertigt? Wir haben uns die Kamera im Labor und im Praxistest genauer angesehen.

Top-Bildqualität, aber kein IBIS

Beginnen wir mit einer guten Nachricht: Der 24-Megapixel-Sensor im Vollformat überzeugt im Testlabor mit einer richtig guten Bildqualität bis einschließlich ISO 6.400. Dabei liefert die EOS R8 mit maximal 2.182 Linienpaaren pro Bildhöhe bei ISO min sogar bessere Werte als die eigentlich höher auflösenden Schwestermodelle EOS RP mit 26 Megapixeln und EOS R mit 32 Megapixeln. Das spricht für eine moderne Sensorgeneration mit einer guten internen Bildverarbeitung. Auch bei unserem visuellen Eindruck der Testbilder sehen wir die EOS R8 bei der Kantenschärfe und der Detailtreue klar vorne. Bildrauschen bleibt auf einem vergleichbar guten Niveau. Damit gelingt Canon eine insgesamt sichtbare Steigerung der Bildqualität in der Vollformat-Einstiegsklasse.

Schade ist hingegen, dass Canon, wie bei der EOS R und der RP, weiterhin auf die sensorbasierte Bildstabilisierung (IBIS) verzichtet. Auch wenn wir durchaus nachvollziehen können, dass sich die Kamera dadurch kompakter und

auch günstiger konstruieren lässt, ist ein IBIS einfach sehr nützlich, um zum Beispiel bei schwachem Umgebungslicht länger aus der Hand fotografieren zu können. Wer sich für die EOS R8 interessiert, packt daher besser noch ein Stativ mit ein. Der fehlende IBIS kostet die Kamera zudem reichlich Punkte in unserer

Wertung, was dazu beiträgt, dass die EOS R8, trotz guter Bildqualität, hinter der preiswerteren Nikon Z 5 mit eingebautem IBIS landet.

Sattes Tempo und guter AF

Ein Feature sticht für eine Kamera der Vollformat-Einstiegsklasse sehr positiv heraus. Mit rasanten 40 Bildern pro Sekunde bei elektronischem Verschluss erreicht die EOS R8 beim Serienbildtempo das Niveau des Mittelklassemodells EOS R6 Mark II. Wer den möglichen Rolling-Shutter-Effekt bei schnellen Motivbewegungen vermeiden möchte, kann auf sechs

Die Canon EOS R8 im Labor und in der Praxis

Rauschverhalten: Die Canon EOS R8 zeigt ein insgesamt gutes Rauschverhalten. Farbrauschen wird am Monitor zwar bereits ab ISO 3.200 leicht sichtbar – die interne Rauschunterdrückung macht allerdings einen guten Job und hält das Rauschen bis einschließlich ISO 12.800 so gering, dass es auf den Bildern nicht nennenswert stört. Das gilt auch für Drucke in DIN A3.



Auflösung und Details:

Was die Kantenschärfe und die Detailtreue betrifft, hat die Canon EOS R8 im Vergleich zu den eigentlich höher auflösenden Modellen EOS R und RP klar die Nase vorn. Der 24-Megapixel-Sensor der EOS R8 löst bis zu 2.182 Linienpaaren pro Bildhöhe auf und die Detailtreue sinkt erst bei ISO 1.600 erstmals leicht unter 90 Prozent. Auch die Videoauflösung ist für 4K top!

„Eine schnelle DSLM für Vollformat-Einsteiger.“

Thomas Probst,
Leitender Redakteur



Klasse Schärfe - auch mit EF-Objektiven per Adapter

Die guten Auflösungswerte im Testlabor bestätigen sich auch in unseren Praxisbildern. Selbst auf diesem Makro-Foto mit dem per EF-EOS R Adapter angesetzten EF 100 mm f/2,8L Macro IS USM liefert die Kamera mit 24 Megapixeln viele Details.



Canon EOS R8

TECHNISCHE DATEN

Maximale Auflösung	6.000 x 4.000 Pixel
Effektive Pixel	24,0 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 36,0 x 24,0 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Canon RF / 1-fach
Bildstabilisator / Kompensation	- / -
Sucher (Art)	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,7-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,0 Zoll / 1.620.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	• / •
Verschlusszeiten / Bulb	1/16.000–30 s / •
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/200 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	100–102.400 / 50–204.800
Bildformate	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	40 / 40 / 40 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeittupen	2.160 (60p) / 1.080 (180 fps)
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	• / • / • / •
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	- / Canon Log 3 / elektronisch
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	• (Multifunktionsschuh) / -
WLAN / Bluetooth / GPS	• (b/g/n) / • / -
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	SDXC (UHS II) / -
USB / HDMI-Ausgang	3.2 / micro-HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	• / •
Akkutyp / Energie	LP-E17 / 7,5 Wh
Gehäuse abgedichtet	•
Abmessungen (B x H x T)	133 x 86 x 70 mm
Gewicht Body	461 g



Anschluss

Der Multifunktionsschuh ist mit Kontakten zur Datenübertragung ausgestattet.

3,0 Zoll

Das Touchdisplay ist schwenk- und drehbar und ermöglicht damit Selfies und Vlogging-Videos.

Autofokus-Feld

Es gibt keinen AF-Joystick. Das AF-Feld wird entweder über diese Taste und das Tastenkreuz oder per Touchscreen gewählt.

Bilder pro Sekunde mit mechanischem Verschluss wechseln. Wenn es auf ein perfektes Timing ankommt, kann zudem der RAW-Burst-Modus sehr hilfreich sein. Dabei fotografiert die Kamera 30 RAW-Bilder pro Sekunde bei voller Auflösung mit elektronischem Verschluss und speichert zusätzlich die letzten 0,5 Sekunden vor dem tatsächlichen Auslösen mit ab. Die Bildsequenz wird in einer einzigen Datei abgespeichert. Anschließend kann man einzelne Bilder daraus direkt in der Kamera als RAW, JPEG oder HEIF-Datei exportieren.

Als ein weiteres Highlight möchten wir den sehr schnellen Autofokus der EOS R8 herausheben. Die automatische Objekterkennung reagiert nicht nur auf Menschen, Hunde und Katzen, sondern, wie bei den höherklassigen EOS-R-Modellen, auch auf Vögel, Pferde und Fahrzeuge wie Rennwagen, Züge und Flugzeuge. Darüber hinaus werden bei Menschen neben dem Gesicht und den Augen jetzt auch der Kopf und der gesamte Körper erkannt. Das ist auch beim Autofokus-Tracking im AF-C-Modus hilfreich.

Videos gehören ebenfalls zum Repertoire der EOS R8 – und das sogar in 4K/UHD mit 60p für eine Dauer von 30 Minuten. Canons Log-

3-Farbprofil sorgt für einen großen Dynamikumfang in der Nachbearbeitung. Für gute Audioaufnahmen können ein externes Mikrofon und ein Kopfhörer angeschlossen werden. Und wer gerne Zeitlupen filmt, kann in Full HD mit 180 Bildern pro Sekunde aufzeichnen.

Abstriche in der Einstiegsklasse

Nach den genannten Highlights gibt es ein paar nennenswerte Unterschiede zur Mittelklasse. Neben dem Verzicht auf den sensorbasierten Bildstabilisator hat die R8 nur einen SD-Kartenslot. Der unterstützt aber immerhin den schnellen UHS-II-Standard. Der elektronische Sucher ist recht klein und nicht so hochauflösend wie in der Mittelklasse. Es gibt keinen Autofokus-Joystick. Und durch den kleinen Akku kostet auch die nicht ganz so ergiebige Laufzeit Punkte in der Wertung.

Fazit

- + Gute Bildqualität, schnelles Serienbildtempo, gutes AF-Tracking, 4K-/60p-Videos
- Kein IBIS, nur ein SD-Kartenslot, kleiner Sucher, magere Akkulaufzeit

MESSWERTE (GETESTET MIT CANON RF 50 MM F/1,2 L USM)

Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	2.182 / 2.099 / 2.133 / 2.055 / 2.042 / 2.027 / 2.022 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (vMTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	91 / 90 / 87 / 80 / 79 / 78 / 71 %
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1,0 / 1,2 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,2 / 2,3 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,0 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	90 / 94 / 92 / 89 / 82 / 76 / 73 %
Auflösung Video bei niedriger ISO	1.381 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	0,9 / 0,8 VN
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	39,68 / 39,92 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	56 / 120
Anzahl Bilder Sucher (min. / max.)	180 / 380
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	310 / 600

WERTUNG

Bildqualität	1,5	●●●●●
Ausstattung/Handling	2,6	●●●●○
Geschwindigkeit	1,0	●●●●●
Videoqualität	1,6	●●●●○
GESAMTWERTUNG	1,8	●●●●○
Testurteil		GUT



Weitwinkel

Für die auf Vlogger ausgelegte ZV-E1 eignen sich u. a. Weitwinkelobjektive, um bei Selfies viel von der Umgebung mit aufs Bild zu bekommen.

Zum Aufstecken

Der mitgelieferte Windschutz verringert Störgeräusche bei Aufnahmen in windiger Umgebung.

SONY ZV-E1

Griff

Der optionale GP-VPT2BT Aufnahmegriff ermöglicht eine kabellose Fernbedienung der ZV-E1.

Intelligente Vloggerin

Sonys neue ZV-E1 richtet sich an Content Creator und vereint einen 12-Megapixel-Vollformatsensor mit spannenden KI-basierten Funktionen wie einer automatischen Anpassung des Bildausschnitts.

Bei Sony steht die Zielgruppe der Vlogger und Content Creator nach wie vor ganz weit oben auf der Priorisierungsliste der Entwickler. Nach der ZV-E10 als erste Sony-Wechselobjektivkamera für Vlogging mit einem APS-C-Sensor legt der Hersteller mit der ZV-E1 eine spiegellose Vollformatkamera nach. Dabei liegt der Schwerpunkt vor allem auf den Videoeigenschaften.

Große Pixel für rauscharme Bilder

Wie bei der professionellen Film-DSLM Sony Alpha 7S III reduziert der Hersteller die Sensoauflösung der ZV-E1 auf lediglich zwölf Megapixel, um eine hohe Foto- und Videoqualität mit geringem Bildrauschen bei steigender ISO-Empfindlichkeit zu erreichen. Das gelingt richtig gut, wie die Messungen und Ergebnisbilder aus dem Testlabor belegen. Bildrauschen ist im Foto-Modus bis einschließlich ISO 12.800 kein Thema, und auch bei Videoaufnahmen müssen sich Filmer um Störpixel keine Gedanken machen. Im Falle der gemessenen Auflösung, also der Kantenschärfe, kann die ZV-E1 im Foto- und Videomodus im direkten Vergleich zur Sony Alpha 7S III zwar nicht ganz mithalten – die A7S III ist als Profi-Kamera aber auch eine andere Hausnummer. Dafür kann die ZV-E1 mit spannenden, neuen Funktionen aufwarten, die eindrucksvoll vor Augen führen, welche Vorteile künstliche Intelligenz für künftige Kameragenerationen mit sich bringt.

Dynamische Videos dank KI

Sony bietet mit dem neuen „Framing Stabilisator“ eine sehr gut funktionierende Hilfestellung, wenn man während des Filmens neben einer Person herläuft. Normalerweise empfiehlt sich dafür ein Video-Gimbal, der Verwacklungen beim Gehen ausgleicht. Mit der ZV-E1 kann man auf den Gimbal durchaus verzichten. Sony kombiniert dafür die KI-basierte Motiv- und Gesichtserkennung mit der am Sensor verbauten Stabilisierungseinheit (IBIS) und schaltet zusätzlich den digitalen Active-Stabilisierungsmodus hinzu. Der Clou dabei: Die ZV-E1 nutzt einen gecropten Bildausschnitt, verfolgt die gefilmte Person per Tracking-Autofokus und bewegt den zugeschnittenen Bildausschnitt so flüssig mit, dass in unserem Ergebnisvideo praktisch keine stö-

renden Verwacklungen zu sehen waren. Das klappt sogar im Selfie-Videomodus auf Arm-länge richtig gut.

Als zweites Highlight bietet die ZV-E1 für Videos einen KI-basierten automatischen Bildausschnitt, der Vlogger auch dann dyna-

„Sony zeigt, wie KI das Filmen erleichtern kann.“

Thomas Probst,
Leitender Redakteur

Die Sony ZV-E1 im Labor und in der Praxis

Rauschverhalten: Die geringe 12-Megapixel-Auflösung sorgt auf dem Vollformatsensor mit vergleichsweise großen Pixeln für eine hohe Lichtempfindlichkeit und damit für ein niedriges Bildrauschen. Selbst bei hohen ISO-Empfindlichkeiten zwischen ISO 3.200 und ISO 12.800 muss man sich um Rauschen keine Gedanken machen. Das gilt auch für Videos bei schwachem Licht.

Auflösung und Details: Hier muss man ein bisschen differenzieren: Die Detailtreue ist für eine 12-Megapixel-Auflösung wirklich gut. Allerdings kann man, wenn man fotografiert, bei einem 12-Megapixel-Bild nicht so stark reinzoomen und vergrößern, wie man das heute bei oft standardmäßigen 24 Megapixeln gewohnt ist. Deshalb wird die ZV-E1 Fotografen vermutlich zu wenig Auflösung bieten, um wirklich Spaß zu machen.





Details

Mit dem hier verwendeten Powerzoom-Objektiv, Sony FE PZ 16-35 mm F4 G, lassen sich im Videomodus über den integrierten Zoommotor auch im Nahbereich langsame und gleichmäßige Zoomfahrten auf ein anvisiertes Motiv umsetzen.

SONY ZV-E1 MIT FE PZ 16-35 MM F4 G ↔ 34 MM (KB) F/4,0 1/640 SEK. ISO 200



Sony ZV-E1

TECHNISCHE DATEN

Maximale Auflösung	4.240 x 2.832 Pixel
Effektive Pixel	12,0 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 35,6 x 23,8 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Sony FE / 1-fach
Bildstabilisator / Kompensation	• / 5,0 EV
Sucher (Art)	keinen
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	- / -
Display (Größe / Auflösung)	3,0 Zoll / 1.036.800 Subpixel
Touchscreen / beweglich	• / •
Verschlusszeiten / Bulb	- / •
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/30 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	80-102.400 / 40-409.600
Bildformate	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	10 / 10 / 10 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeitlupen	2.160 (120p) / 2.160 (120 fps)
Video: manuelle Blende/ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	• / • / • / •
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	- / S-Log3 / am Sensor
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	• (Multifunktions-schuh) / -
WLAN / Bluetooth / GPS	• (b/g/n/ac) / • / -
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	SDXC (UHS II) / -
USB / HDMI-Ausgang	3.2 / Micro-HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	• / •
Akkutyp / Energie	NP-FZ100 / 16,4 Wh
Gehäuse abgedichtet	•
Abmessungen (B x H x T)	121 x 72 x 54 mm
Gewicht Body	485 g

MESSWERTE (GETESTET MIT SONY FE 50 MM F/1,2 GM)

Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1.262 / 1.289 / 1.274 / 1.253 / 1.242 / 1.198 / 1.188 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (VMF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	88 / 89 / 89 / 86 / 84 / 78 / 78 %
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,6 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,9 VN
Detailltreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	100 / 100 / 100 / 100 / 100 / 98 / 96 %
Auflösung Video bei niedriger ISO	927 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	1,1 / 0,9 VN
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	10 / 10 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	1.000 / unbegrenzt
Anzahl Bilder Sucher (min. / max.)	- / -
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	400 / 800

WERTUNG

Bildqualität	1,6	●●●●○
Ausstattung/Handling	2,1	●●●●○
Geschwindigkeit	1,9	●●●●○
Videoqualität	1,5	●●●●●

GESAMTWERTUNG 1,8 ●●●●○

Testurteil **GUT**



Wippe

Mit der Zoomwippe am Auslöser kann bei Powerzoom-Objektiven direkt über die Kamera gezoomt werden.

Rauscharm

Der Vollformatsensor liefert mit seiner niedrigen 12-Megapixel-Auflösung sehr rauscharme Fotos und Videos.

Für Selfies

Wer sich selbst filmen möchte, kann den Bildausschnitt und die Einstellungen über den zur Seite schwenkbaren 3,0-Zoll-Touchmonitor überprüfen.

mische Kamerabewegungen ermöglicht, wenn die ZV-E1 eigentlich statisch auf einem Stativ steht. Wie beim „Framing-Stabilisator“ wird auch hier ein gecroppter Bildausschnitt genutzt, der sich per Kameramenü in seiner Größe verändern lässt und als weißer Rahmen im Display angezeigt wird. Wurde die Vloggerin oder der Vlogger per KI-Motiverkennung anvisiert, wandert der weiße Rahmen, also der vorab gewählte Bildausschnitt, automatisch im Display mit, wenn sich die Person vor der Kamera bewegt. Spielt man die Aufnahme anschließend ab, wird nur der gecroppte Bildausschnitt mit der jeweiligen Bewegung wiedergegeben. So sieht es aus, als wäre die Kamera während der Aufnahme mitgeschwenkt worden – klasse!

Als Videoauflösung steht 4K mit 60p und sogar 120p zur Verfügung. Wir haben allerdings festgestellt, dass der Akku bei 4K nicht nur schnell leer geht, sondern auch die Wärmeentwicklung in der Kamera zügig zunimmt. Bei einer Aufnahme im „XAVC S 4K“-Dateiformat mit 60p und 150 MBit brach die Kamera

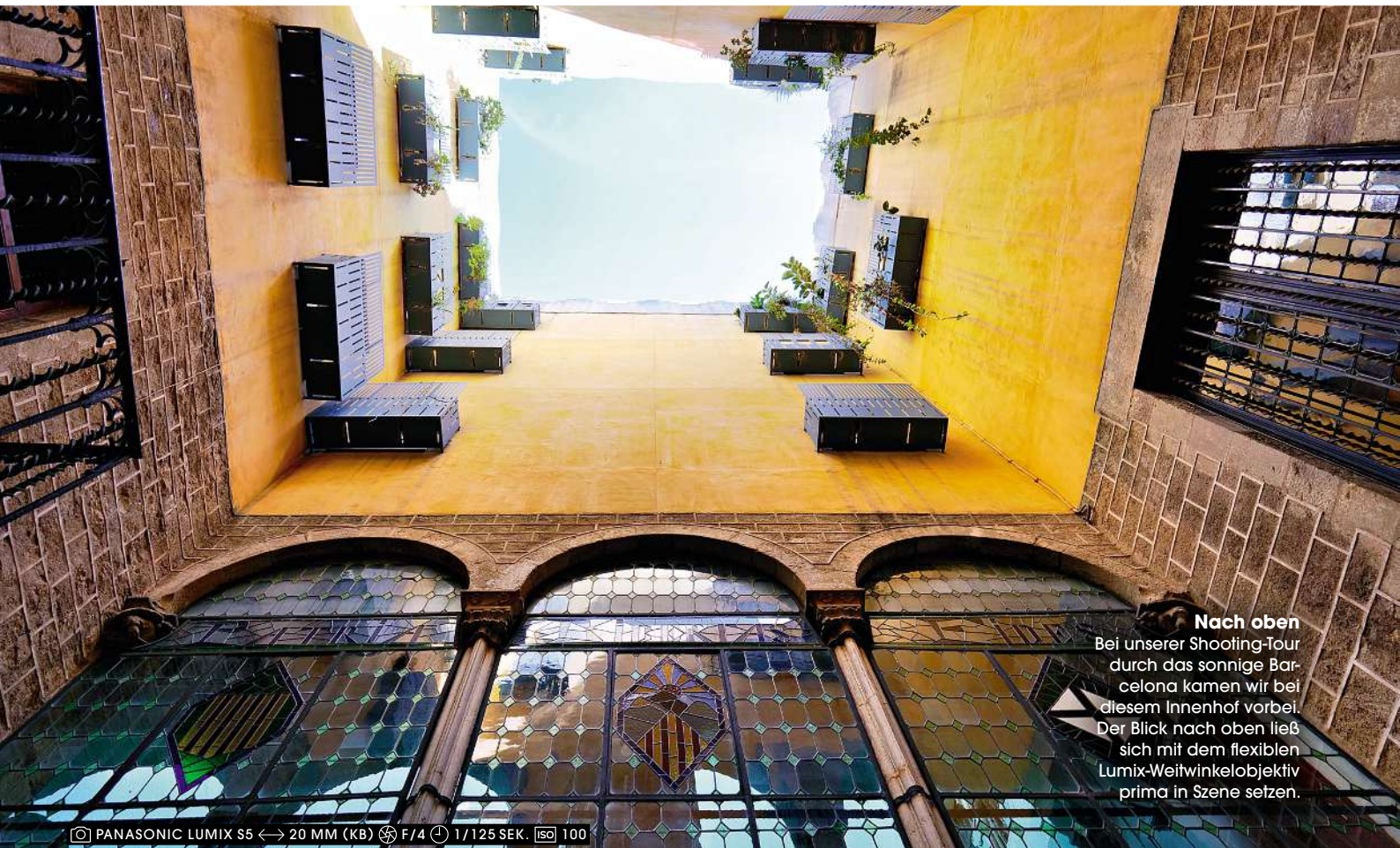
die Aufnahme nach rund 15 Minuten mit der Information ab, dass die Kamera erst einmal abkühlen muss.

Wie gewohnt ohne Sucher

Sony verzichtet in der auf Filmaufnahmen zugeschnittenen ZV-E1 wie bei den anderen Vlogging-Kameras auf einen elektronischen Sucher. Der 3,0 Zoll große Touchmonitor lässt sich zur Seite schwenken, löst mit nur 1,036 Millionen Bildpunkten aber nicht sonderlich hoch auf. Zum Speichern gibt es einen auf der linken Gehäusesseite platzierten SD-Kartenschacht für den schnellen UHS-II-Standard. Überrascht hat uns die mit 1/30 Sekunde recht lange Blitzsynchronzeit.

Fazit

- ➕ Sehr gute KI-Videofunktionen, IBIS, 4K/60p-Videos, 3-Kapsel-Mikrofon
- ➖ Kein Sucher, durchschnittliche Display-Auflösung, nur ein SD-Schacht, recht teuer



Nach oben
Bei unserer Shooting-Tour durch das sonnige Barcelona kamen wir bei diesem Innenhof vorbei. Der Blick nach oben ließ sich mit dem flexiblen Lumix-Weitwinkelobjektiv prima in Szene setzen.

© PANASONIC LUMIX S5 ← 20 MM (KB) F/4 1/125 SEK. ISO 100

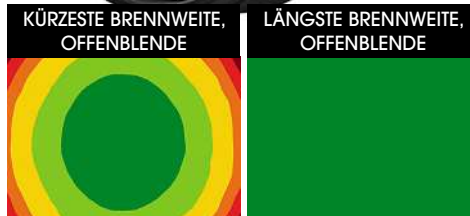
Panasonic Lumix S 14-28 mm f/4-5,6 Macro

Flexibler Reisebegleiter

Suchen Sie ein vielseitiges Weitwinkel-Zoomobjektiv für Ihre Panasonic Lumix S Kamera? Das neue Lumix S 14-28 mm könnte genau das Richtige für Sie sein. Mit seinem Makro-Modus, seinem kompakten Design und seiner hervorragenden Bildqualität ist dieses Objektiv eine großartige Alternative für die Landschafts-, Architektur- und Astrofotografie.

Das Lumix S 14-28 mm f/4-5,6 Macro ist ein Weitwinkel-Zoomobjektiv, das für die spiegellosen Vollformatkameras mit L-Mount-Anschluss von Panasonic entwickelt wurde. Dieses Objektiv bietet einen vielseitigen Brennweitenbereich, der sich ideal für Landschafts-, Architektur- und Astrofotografie eignet, und verfügt über einen Makromodus

für Nahaufnahmen von kleinen Motiven. Eines der wichtigsten Merkmale dieses Objektivs ist sein kompaktes und leichtes Design, das den Transport und die Verwendung über einen längeren Zeitraum erleichtert. Trotz seiner kompakten Größe bietet es eine hervorragende Verarbeitungsqualität und liegt stabil und gut in der Hand. Der Objektivtubus ist



witterungsbeständig und somit staub- und feuchtigkeitsresistent, was ideal für die Fotografie im Freien ist.

Vielseitig einsetzbar

Das Objektiv verfügt über einen vielseitigen Brennweitenbereich von 14-28 mm, der einen weiten Blickwinkel abdeckt und sich damit ide-



Moderne Architektur

Das Lumix S 14-28 mm f/4-5,6 Makro ist ein leichtes, kompaktes und vielseitiges Weitwinkelzoom, mit dem sich auch Architekturfotos in Szene setzen lassen.

al für die Aufnahme von weitläufigen Landschaften und großen Panoramen eignet. Das Objektiv bietet außerdem eine maximale Blendenöffnung von f/4-5,6, die zwar nicht die lichtstärkste auf dem Markt ist, aber für die meisten Aufnahmesituationen ausreicht. Die Blende wird durch eine 9-Lamellen-Blende gesteuert, die bei größeren Blendenöffnungen ein ansprechendes Bokeh erzeugt. Das Lumix S 14-28 mm f/4-5,6 Macro verfügt darüber hinaus über einen Makromodus, mit dem Sie Motive bis zu einer Entfernung von 0,2 Meter fokussieren können, was es ideal für die Aufnahme kleiner Motive wie Blumen und Insekten macht. Diese Funktion ist nützlich für Fotografen, die Details im Nahbereich einfangen möchten, ohne auf ein spezielles Makroobjektiv zurückgreifen zu müssen.

In Bezug auf die Bildqualität liefert das Lumix S 14-28 mm scharfe und detailreiche Bilder mit ausgezeichneter Farbwiedergabe. Das Objektiv weist lediglich eine minimale Verzeichnung und Vignettierung auf, was angesichts des Weitwinkel-Brennweitenbereichs beeindruckend ist. Auch die chromatische Aberration ist

gut, und in kontrastreichen Bildbereichen sind nur minimale Farbsäume sichtbar.

Das Autofokussystem ist schnell und präzise, und das Objektiv ist im Allgemeinen sehr leise im Betrieb. Allerdings könnte der ein oder andere den manuellen Fokusring als etwas schwergängig und nicht ganz so einfach zu drehen empfinden, insbesondere bei Aufnahmen bei kaltem Wetter.

Fazit

- + Leicht und handlich, hohe Bildqualität, wetterfest, Makro
- Nur minimale Farbsäume sind sichtbar, Fokusring mitunter etwas schwergängig

Flexibel, kompakt, leicht und bildstark

Panasonic Lumix S 14-28 mm f/4-5,6 MACRO

TECHNISCHE DATEN

Konstruiert für Sensorgöße / Bajonett	Kleinbild / Leica L
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	21-42 mm
Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite)	4 / 5,6
Kleinste Blende	22
Konstruktion: Linsen / Gruppen	14 / 10
Blendenlamellen (Anzahl)	7
Naheinstellgrenze	0,15 m
Filtergröße	77 mm
Abmessungen / Gewicht	84 x 90 mm / 345 g

AUSSTATTUNG

AF-Motor / AF/MF-Schalter	• / •
Bildstabilisator	–
Objektivdaten werden übertragen	•
Fokus-Skala (Entfernungsanzeige)	–
Bajonettanschluss / mit Gummidichtung	Metall / •
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	• / –

MESSWERTE (getestet an Panasonic Lumix S1R)

Vignettierung (offene Blende/2-fach abgeblendet)	
Kürzeste Brennweite	1,0 / 0,3 Blendenstufen
Mittlere Brennweite	0,2 / 0,1 Blendenstufen
Längste Brennweite	0,1 / 0,1 Blendenstufen

Verzeichnung

Kürzeste Brennweite	-1,7 %
Mittlere Brennweite	0,4 %
Längste Brennweite	0,0 %

Chromatische Aberration

Kürzeste Brennweite	0,8 Pixel
Mittlere Brennweite	0,4 Pixel
Längste Brennweite	0,3 Pixel

Auflösung (Bildzentrum/Bildecken)

Kürzeste Brennweite (Offenblende)	2.658 / 2.062 Lp/Bh (93 % / 72 %)
Kürzeste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.690 / 2.076 Lp/Bh (94 % / 73 %)
Mittlere Brennweite (Offenblende)	2.614 / 2.136 Lp/Bh (92 % / 75 %)
Mittlere Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.499 / 2.048 Lp/Bh (88 % / 72 %)
Längste Brennweite (Offenblende)	2.775 / 2.311 Lp/Bh (97 % / 81 %)
Längste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.491 / 2.201 Lp/Bh (87 % / 77 %)

Autofokulleistung (kürzeste/mittlere/längste Brennweite)

Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.658 / 2.614 / 2.775 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.642 / 2.614 / 2.745 Lp/Bh (99 % / 100 % / 99 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	2.604 / 2.579 / 2.663 Lp/Bh (98 % / 99 % / 96 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	33 / 31 / 98 Lp/Bh

WERTUNG

Auflösung	1,2	●●●●●●
Objektivgüte	1,4	●●●●●●
Ausstattung	2,4	●●●●○
Autofokus	1,2	●●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,4	●●●●●●
Testurteil		SEHR GUT

SPECIAL

Wildlife

So fangen Sie großartige Naturmomente ein.

IN DER
NÄCHSTEN
AUSGABE



TEST

Nikon Z8

Das kompakte Power-Paket im Test.

PRODUKTFOTO: HERSTELLER



FOTO: ADOBE STOCK

IMPRESSUM

Herausgeber:

RINGFOTO GMBH & CO. KG
Benno-Strauß-Str. 39, 90763 Fürth
Geschäftsführer:
Thilo Röhrig, Ines Ebersberger

Anzeigen:

Petra Wlach (verantwortlich),
Tel. +49 9 11 65 85-131,
pwlach@ringfoto.de
Daniela Ostertag, Tel. +49 9 11 65 85-119,
dostertag@ringfoto.de

Redaktion:

New C. GmbH & Co. KG
Alte Dorfstraße 14, 23701 Süsel-Zarnekau
Chefredakteur: Benjamin Lorenz (V.i.S.d.P.)
Layout: Katrin Herholz
Herstellung: Frank Schormüller,
Vogel Communications Group

Verlag: BurdaForward GmbH,

St.-Martin-Str. 66, 81541 München
Geschäftsführer: P. Brunner, A. Laube

Druck: Vogel Druck- &
Medienservice,
Leibnizstraße 5,
97204 Höchberg



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen
www.pefc.de

BUILT TO CREATE

Ultron 75 mm f1,9

Objektive aus der Ultron-Serie bestechen durch eine durchweg sehr gute Schärfeleistung mit einem ausdrucksstarken Bild Look. Dieses Ultron fügt sich nahtlos in diese Charakteristik ein und bietet dem Fotografen einen großen Spielraum an Kreativität.

Scharf gestellte Bildbereiche bleiben erhalten, gleichzeitig erzeugt der unscharfe Bereich einen satten und großen Bokeh-Effekt.

Weitere Informationen auf unserer Website und bei Deinem Fotofachgeschäft.

Voigtländer

www.voigtlaender.de • [instagram.com/voigtlander_offiziell](https://www.instagram.com/voigtlander_offiziell)





DESIGNED FOR VLOGGING



PowerShot V10

Mit der eigens für das Vlogging entwickelten 4K-Kamera von Canon begeisterst du deine Abonnenten und gewinnst neue hinzu. Mit allem, was dazugehört - einem klappbaren Display, großem Stereo-Mikrofon und einem integrierten Standfuß - bist du in Sekundenschnelle einsatzbereit.

Eine leichte All-in-One-Kamera, die du einfach in die Tasche stecken kannst. Lasse deiner Kreativität mit der **PowerShot V10** freien Lauf.

Canon

Live for the story_